38. Jahrgang. Dienstag, 21. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr. 21358. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu
das Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 21. Mai. Aus **Deutsch-Ostafrika** wird gemeldet, daß ein **Duell** zwischen dem Oberrichter Eschke und dem Landrath v. Bennigsen stattgefunden hat. Letzterer hatte im Auftrage des Gouverneurs einen dem Oberrichter unterstellten Bezirk besucht, worin Eschke einen Eingriff in seine Rechte erblickte.

— Die gestern hier abgehaltene Versammlung von Liqueurfabrikanten und Großdestillateuren hat einstimmig einen **Protest gegen die Branntweinsteuernovelle** angenommen und beschlossen, den Reichstag zu ersuchen, die Vorlage abzulehnen.

— Gegen 200 selbständige Fleischer und Wurstfabrikanten waren gestern hier versammelt, um zur Frage des **Färbens von Wurst** Stellung zu nehmen. Die Versammlung erklärte sich für Zulässigkeit der Färbung mit unschädlichen Stoffen und für eine allgemeine obligatorische Fleischschau.

Nürnberg, 21. Mai. Der von socialistischen Führern eingeleitete **Generalstreik** von Maurern und Zimmerern ist vollständig erfolglos geblieben. Es streiken nur wenige Arbeiter.

London, 21. Mai. In dem **Prozeß** wegen des **Unterganges der „Elbe“** vor dem Handelsamt erklärte der Capitän der „Crathie“, Gordon, er sei nach dem Zusammenstoß nach der „Elbe“ zu gefahren; die Lichter derselben seien aber nach und nach verschwunden und daraus habe er geschlossen, daß die „Elbe“ ihre Fahrt fortsetzte. Er habe auch kein Hilferufen gehört, trotzdem er bis zum frühen Morgen auf der Unglücksstelle gekreuzt habe. Der erste Offizier Craig und der Mann am Ausguck, White, erklärten, sie seien, als der Zusammenstoß erfolgte, auf ihren Posten gewesen. Beide behaupteten übereinstimmend, die „Elbe“ habe gerade vor dem Zusammenstoß ihren Curs geändert. Die Lichter auf der „Crathie“ hätten gebrannt. Hierauf wurde die Verhandlung auf heute vertagt.

Montreal, 21. Mai. Unter dem zur Ausfuhr nach England bestimmten **Vieh** ist eine gefährliche ansteckende **Krankheit** ausgebrochen.

Lord Rosebery.

London, 21. Mai. In der Wandelhalle des Parlaments cursirte gestern Abend das Gerücht, daß Lord Rosebery seine Entlassung eingereicht habe, oder im Begriff stehe, es zu thun, und daß nach dem Rücktritt Roseberys das Parlament aufgelöst werden würde. Die heutigen Morgenblätter bestreiten die Richtigkeit dieses Gerüchts auf das entschiedenste, dessen Ursprung vermuthlich auf das ebenfalls unbegründete Gerücht zurückzuführen ist, daß das Befinden des Lord sich verschlimmert habe, ferner darauf, daß die Reise der Königin nach Schottland aufgeschoben sei.

Lord Rosebery ist gestern von seinem Ausflug im Aermelkanal in Portsmouth eingetroffen und hat sich sofort mit der Bahn nach London begeben; der Premierminister scheint sich auf der Reise erholt zu haben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. Mai.

Der Botschafter Graf Eulenburg in Pröckelwitz.

Der deutsche Botschafter in Wien, Graf Philipp Eulenburg, weilt bekanntlich zur Zeit in Pröckelwitz beim Kaiser. Es liegt nahe, diesen Besuch mit dem Abschluß der Krisis in Wien in Verbindung zu bringen; und trotzdem ist, wie unser Berliner h-Correspondent schreibt, diese Annahme falsch. Die Einladung, den Kaiser in Pröckelwitz zu besuchen, war an den Grafen ergangen, als noch nicht einmal die ersten Zeichen der Krisis bemerkbar waren. Politische Bedeutung hat also der Besuch des Grafen in Pröckelwitz ganz und gar nicht; selbstverständlich ist es trotzdem nicht ausgeschlossen, daß der Ministerwechsel in Wien eingehend auf dem stillen Jagdschloß besprochen wird. Es ist bekannt, daß der Kaiser eine humorvolle Unterhaltung, namentlich auf den weltverlorenen Jagdschlössern liebt; der Kaiser hat den Grafen, der nebenbei auch poetisch nicht unbegabt ist, mit großer Vorliebe in seine Nähe gezogen; die liebenswürdigen, gesellschaftlichen Tugenden des Botschafters schätzt der Kaiser ungemein und in der Stille von Pröckelwitz wollte er den Mann um sich haben, der reich an launigen Einfällen, geistreichen Bemerkungen, an scharfer Beobachtungsgabe und Menschenkenntniß ein sicheres Urtheil auch über die Fragen hat, die wenigstens nicht immer in directem Zusammenhang mit der Politik stehen.

Ministerielle Widersprüche.

Graf Posadowsky und Frhr. v. Hammerstein haben die Zuckersteuervorlage mit gleichem Eifer vertheidigt, aber mit Argumenten, die mit einander in scharfem Widerspruch stehen. Das Gesetz von 1891 hat zunächst die Rübensteuer beseitigt und lediglich den im Lande consumirten Zucker mit einer höheren Verbrauchssteuer belegt. Graf Posadowsky hat ein neues, künftig vorzulegendes Steuergesetz skizzirt ohne Rübensteuer, aber mit höheren Ausfuhrprämien; er hält also die Beseitigung der Rübensteuer für endgiltig, während Frhr. v. Hammerstein die Beseitigung der Rübensteuer bedauert und nur dann für gerechtfertigt hält, wenn Ausfuhrprämien nicht mehr gewährt werden. Das ist das, was das Gesetz von 1891 wollte. Die damalige Regierungsvorlage wollte die Prämien mit dem 1. August 1895 ganz aufheben, aber für die Uebergangszeit von 3 Jahren eine offene Prämie von 1 Mk. von 100 Kilogr. Rohzucker gewähren. Der Reichstag schob den Wegfall der Prämien bis 1897 hinaus, setzte die offene Prämie in den ersten drei Jahren auf 1,25 Mk., in den beiden letzten aber auf 1 Mk. fest. Am 1. August d. J. laufen die ersten drei Jahre ab. Weil aber inzwischen die Wirkungen, welche das Gesetz von 1891 herbeiführen sollte, noch nicht eingetreten, gewisse Uebelstände gewissermaßen verschärft worden sind, erklären die Minister, das Gesetz habe sich nicht bewährt. Der Fehler liegt nicht in der beabsichtigten Aufhebung der Prämien, sondern in der Verschärfung der Concurrenz durch die provisorisch beibehaltenen Prämien. Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes ist die Zuckerproduction um ungefähr 5 Millionen Doppelctr. gestiegen! Die Steigerung beschränkt sich aber nicht auf Deutschland. Die Zuckerproduction der Welt stieg von 1893/94 auf 1894/95 von 39 auf 50 Millionen Doppelctr. Daran ist jedenfalls das Gesetz von 1891 unschuldig. — Es wird nun beantragt, in dem Gesetz von 1891 die Bestimmung zu streichen, daß am 1. August cr. die Ausfuhrprämie von 1,25 auf 1 Mk. herabgesetzt wird und daß am 1. August 1897 die Prämie ganz wegfällt. Für die nächsten zwei Jahre soll die Prämie 1,25 Mk. bleiben. Graf Posadowsky sagte, die Maßregel ist nothwendig im Interesse der Rübenbauer, nicht in demjenigen der Zuckerfabriken. „Daß die Industrie mit Schaden arbeitet, das ist allerdings nur ein vorübergehender Zustand, so lange sie Rüben verarbeitet, die zu den alten hohen Preisen gekauft sind und in Zukunft das Rendement der Rüben, den Zucker zu wesentlich niedrigeren Preisen, wie bisher, verkaufen muß. Der eigentlich Leidtragende bei den niederen Preisen des Zuckers ist und bleibt aber die Landwirthschaft.“ Diese nämlich erhält für ihre Rüben einen zu niedrigen Preis. Frhr. v. Hammerstein ist anderer Ansicht. Er malt die schrecklichen Folgen aus, welche eintreten, wenn das colossale Kapital der Zuckerfabriken, welches nach Graf Posadowsky nur vorübergehend gefährdet ist, in der Folge entwerthet würde. „Zur Zeit sind wir auf dem Weltmarkt noch die Concurrenzfähigsten.“ Wer hat nun Recht, Graf Posadowsky oder Freiherr v. Hammerstein?

Worin besteht nun, nach Graf Posadowsky, die „vorübergehende“ Nothlage der Zuckerindustrie? Darin, daß sie den Zucker der letzten Campagne nicht zu einem Preise verkaufen kann, der dem für die Rüben gezahlten Preise entspricht. Für die nächste Campagne aber haben die Fabriken in ihren Verträgen mit den Rübenproducenten die Preise herabgesetzt, nach Graf Posadowsky von 1,06 auf 0,70 Mk. pro Centner. Tritt aber am 1. August d. Js. der niedrige Prämiensatz von 1 Mk. nicht in Kraft und steigt inzwischen der Weltmarktpreis, so kommt die höhere Prämie und der höhere Zuckerpreis nicht den Rübenbauern, sondern allein den Fabriken zu gute.

Der Bund der Landwirthe und die Antisemiten.

Die Erwartung der Leiter des Bundes der Landwirthe, durch eine antisemitische Politik die Antisemiten zu sich herüberzuziehen, ist nicht eingetroffen. Weder die volksparteilichen Antisemiten Böckel'scher Richtung, noch Ahlwardt und seine Anhänger, noch auch die gemäßigteren Antisemiten schließen sich ohne weiteres dem Bunde der Landwirthe an. Bei den Nachwahlen werden fast überall den Candidaten des letzteren antisemetische Candidaten gegenübergestellt, so jetzt in Waldeck bei der Nachwahl für den bisherigen Abg. Böttcher, so im posenschen Wahlkreis Meseritz. Allerdings haben die Parteien das Abkommen getroffen, daß bei der Stichwahl die ausfallende Partei für die zur engeren Wahl stehende stimmen muß. Ohne 5 bis 6 Candidaten geht es jetzt bei keiner Wahl ab. Damit wird natürlich der Ausgang immer unberechenbarer. Auch das ist ein Zeichen der zunehmenden Zersplitterung der Parteiverhältnisse.

Ein neuer Gesetzentwurf über Handwerkerkammern,

welcher im Reichsamt des Innern ausgearbeitet worden ist, liegt der „Köln. Volksztg.“ zufolge jetzt dem preußischen Staatsministerium vor. In den Kammern sollen den Innungen eine der Zahl ihrer Mitglieder im Verhältniß zur Gesamtzahl der Handwerker des Bezirks entsprechende Zahl von Mitgliedern vorbehalten bleiben. Außerdem sollen die Innungs-Mitglieder an der Wahl der übrigen Kammer-Mitglieder sich betheiligen.

Zur Branntweinsteuernovelle.

Die auf Antrag des Abg. Gamp in die Branntweinsteuernovelle aufgenommene Bestimmung, welche den Bundesrath ermächtigt, die Vergütung der Maischbottich-, Material- und Brennsteuer schon dann zu gewähren, wenn Branntwein mit der Bestimmung zur späteren Ausfuhr aus einem steuerfreien Lager abgefertigt wird, stößt in Kreisen der Interessenten auf lebhaften Widerspruch. Auf Grund dieser Vorschrift ist es möglich, große Mengen von Branntwein „mit der Bestimmung zur späteren Ausfuhr“ dem Markt zu entziehen, dadurch die Preise zu treiben und den Branntwein alsdann wieder zurückzuziehen und zu dem erhöhten Preise im Inland abzusetzen. Die Reichskasse würde in diesem Falle die zurückgezahlte Maischbottich-, Material- und Brennsteuer wieder einziehen; der Händler hätte aber in der Zwischenzeit den Genuß des baaren Geldes und bei der Zurücknahme des Branntweins den Vortheil der höheren Preise, während die Staatskasse große, auf viele Millionen sich belaufende Summen zu den Steuervergütungen disponibel halten und eventuell zinslos auszahlen müßte.

Ein französisches Urtheil über Deutschland.

Der aus Deutschland nach Paris zurückgekehrte frühere französische Minister Siegfried äußerte sich in anerkennendster Weise über die deutschen Gesetze zu Gunsten der Wohlfahrt der Arbeiter, sowie über deren Durchführung und günstige Ergebnisse. Des weiteren hob er den außerordentlichen Aufschwung von Industrie und Handel in Deutschland hervor, welcher insbesondere den Bemühungen der deutschen Kaufleute, mit allen Welttheilen in Handelsbeziehungen zu treten und überall Niederlassungen zu gründen, zu danken sei, ein Beispiel, welches die Nachahmung Frankreichs verdiene.

Kalnoky und Agliardi im ungarischen Parlamente.

In der gestern abgehaltenen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses beschwerte sich Graf **Apponyi** darüber, daß die Entlassung des Grafen Kalnoky ohne Gegenzeichnung erfolgt sei, ferner daß die Regierung über die Motive des Scheidens Kalnokys im Parlamente nichts verlautbart habe, zumal es in der Oeffentlichkeit geheißen hätte, daß die Ursache der Differenz zwischen ihm und der ungarischen Regierung, sowohl in dem concreten Falle, als auch im allgemeinen bezüglich des Einflusses der ungarischen Regierung auf die Leitung des Auswärtigen Amtes zu suchen sei. Redner verlangt Aufklärung, ob es wahr sei, daß der Vorgänger Banffys das Recht Ungarns auf diese Einflußnahme nicht geübt und wer das gewesen, Tisza, Szapary oder Wekerle? Ministerpräsident Baron **Banffy** erwiderte, die Enthebung des Ministers des Auswärtigen sei bisher stets ohne Gegenzeichnung erfolgt. Die Ursachen des Scheidens des Grafen Kalnoky seien viel zu subjectiver Natur, als daß eine öffentliche Besprechung derselben am Platze sei. Die Einflußnahme Ungarns auf die auswärtigen Angelegenheiten sei seit 28 Jahren stets ohne Versäumniß geübt worden; eine neue Auslegung des Ausgleichsgesetzes sei nicht am Platze. Die Liberalen nahmen die Erklärungen Banffys mit großem Beifall auf. Der Abgeordnete **Ugron** setzte darauf die Angriffe gegen die Regierung fort, fragte, ob die ungarische Regierung ihren Einfluß auf die Ernennung des Grafen Goluchowsky zum Minister des Aeußeren ausgeübt habe, der sich in Bukarest gegen die rumänische Liga nicht bewährt habe und nicht genug Pole

Kleines Feuilleton.

Das große Loos.

Ein Berliner Berichterstatter weiß über „glückliche“ Inhaber des Hauptgewinnes von 500 000 Mark der kürzlich beendeten Ziehung der preußischen Klassenlotterie Folgendes zu berichten: Ein Möbelpacker, der ein Zehntel gespielt hat, hat fast die ganze Summe von 42 000 Mk. sicher angelegt und geht nach wie vor seiner Arbeit nach. Dasselbe läßt sich von einem Postschaffner berichten, der ein halbes Zehntel spielte und 21 000 Mark erhielt. Seit er für seine Verhältnisse ein vermögender Mann geworden ist, hat er noch nicht eine Minute seinen Dienst versäumt und gedenkt dies auch ferner nicht zu thun, nur sieht er jetzt mit einem Gefühl behaglicher Zufriedenheit der Zeit entgegen, wo er sich wird pensioniren lassen müssen. Eine Waschfrau, die schon bei Jahren ist und im Osten der Stadt wohnt, hat für 25 Pfennige gespielt und dafür 2100 Mk. erhalten. Sie steht noch alle Tage am Waschtrog und will dabei bleiben. Das Geld — sagt sie — wird mir in meinen alten Tagen gut „zu passe“ kommen. Nun aber ein paar Bilder von der Reversseite: Im Norden Berlins wohnt ein Steinträger, dem Fortuna schon einmal einen Gewinn von 16 000 Mark in den Schooß warf. Er wurde von Stunde an Jongleur und ließ mit größter Geschwindigkeit die 16 000 Mark durch die Kehle rollen, doch hatte er nicht die Fertigkeit, die verschluckten Goldstücke auf der Stelle wieder hervorzuzaubern. Da griff er wieder zur „Steenmulle“, suchte seine verstaubten Holzpantinen hervor und klapperte damit wieder rüstig, als wäre gar nichts vorgekommen, die Leitern „rauf und runter“, bis ihm jetzt die Glücksgöttin wiederum für sein Zehntel 42 000 Mk. bescheerte. Von dem Moment an, wo er die Glücksnachricht bekam, hat er seine „Mulle“ bei Seite gestellt und keinen Stein mehr angerührt. Doch seine Pantinen hat er vorsorglich aufgehoben, und seine bisherigen Arbeitsgenossen behaupten, er hätte dabei gesagt: „Wer weeß, ob man die Dinger nich noch mal jebrauchen kann!“ — Am tollsten hat es aber ein Posthilfsbote auf einem hiesigen Postamte getrieben. Am Morgen nach dem Tage, an welchem das große Loos gezogen wurde, kam er eine Stunde zu spät zum Dienst. Er mußte sich beim Vorsteher melden und erhielt einen Verweis, den er aber mit den Worten zurückwies: „Ach was, ich diene gar nicht mehr!“ Der Vorsteher bemerkte: „Das werden Sie sich wohl überlegen, denn Sie wissen, daß Sie kurz vor der etatsmäßigen Anstellung stehen!“ Da lachte aber der Bote und rief: „Ich pfeife was auf den Dienst und die ganze Post! Ich bin jetzt ein reicher Mann, ich habe gestern 2100 Mk. in der Lotterie gewonnen, ein Stück vom großen Loos!“ Jetzt wurde das Gesicht des Vorstehers sehr ernst, er entließ den Boten mit der Mahnung: „Sehen Sie sich vor, daß Sie das große Loos nicht verwünschen!“

Frauen an der Londoner Universität.

London, 16. Mai. An der London University fand gestern der s. g. presentation day statt, d. h. die Ceremonie, bei der die im Laufe des Jahres von der genannten Universität Graduirten dem Universitätskanzler Lord Herschell vorgestellt werden. Der Act erhielt dadurch einen besonderen Reiz, daß nicht weniger als 115 Damen, die sich mit den Abzeichen ihrer Würde, d. h. im rothen oder schwarzen Talar und Barett, präsentirten, auf der Liste der Promovirten standen. Unter den Damen zog Miß Elisabeth Dawes, die Tochter eines Dubliner Geistlichen, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich, da sie die erste Dame ist, welche den Grad eines Doctor of Literature erworben hat. Ihre Vorstellung besorgte Dr. Weymouth, der im Jahre 1868 diesen Grad überhaupt zuerst erlangte. Eine ältere Schwester des neu-creirten weiblichen Doctors hat seiner Zeit als erste Dame den Grad eines Master of Art an der hiesigen Universität erworben. Vier junge Damen, die zu Doctoren der Medizin promovirt waren, wurden von dem überwiegend weiblichen Publikum mit begeisterten cheers begrüßt. Von den übrigen graduirten Damen wurde eine zum Doctor of Science, eine andere zum Bachelor of Music promovirt, die Mehrzahl errang den Grad eines Bachelor of Arts.

Ein Schüler Tolstois.

Graf Leo Tolstoi hat an dem Fürsten Dimitri Khilkov einen eifrigen Schüler gefunden, und was die Hauptsache, einen Schüler, der die Vorschriften seines Meisters nicht nur befolgt, sondern auch günstige Resultate erzielt, was Tolstoi von seinen eigenen Bemühungen nicht sagen kann. Der Fürst hatte als Erbe große Ländereien von seinen Vorfahren überkommen und fühlte sich auf seinem Gute sehr wohl, d. h. er spielte den großen Herrn. Da kamen ihm Tolstois Werke in die Hand, und er begeisterte sich so für den Schriftsteller und seine Ideen, daß er an sich selbst den kritischen Maßstab legte und fand, sein Leben in üppigem Reichthum und Müßiggang entspreche nicht den Anschauungen eines wahren Christenthums. Gleich seinem Lehrer übersetzte er sofort seine Sinnesänderung in das praktische Leben, er vertheilte seine Güter unter seine Bauern, die bis dahin in Elend und Unwissenheit sich durch das Dasein geschleppt hatten, und behielt sich selbst nur sieben Hectar, die er selbst bebaut, um seine Familie zu ernähren. Mit seinen Bauern theilt er jede Arbeit, Freud und Leid und ist auch sonst ihr Lehrmeister geworden, indem er sich bemüht, sie zu unterrichten und sie der dumpfen Lethargie zu entreißen. Und diese Bemühungen sind mit Erfolg gekrönt. Der ganze District ist wie umgewandelt, Laster und Gewaltthätigkeit sind selten geworden, überall herrscht Friede und fröhliches Ineinanderarbeiten, und die Bauern, über deren Stumpfheit und Mißtrauen Tolstoi so lebhaft Klage führt, verehren in ihrem Herrn einen wahren Vater.

Die amerikanischen Goldfische.

Die reichen Amerikanerinnen, die sich seit 35 Jahren mit adeligen Europäern verheirathet und dadurch 200 Mill. Dollars Mitgift nach Europa herübergebracht haben, werden in amerikanischen Blättern aufgezählt. Die bedeutendste Mitgift brachte Miß Anna Gould, die sich kürzlich zu Newyork mit dem Grafen von Castellane verheirathete, nach Europa, 65 Millionen Mark. In der Liste befinden sich 16 Damen mit 140 Mill. Mk., die nach Paris sich verheiratheten, nun Marquise de Breteuil, Marquise de Ganay, Vicomtesse de Tourval, Frau Sohège (die Wittwe des Nähmaschinen-Singer), Herzogin Decazes, Fürstin Polignac, Marquise de Choiseul, Herzogin von Dino, Gräfin de Laforest-Divonne, Gräfin Langier-Villars, Marquise Mores, Herzogin Larochefoucauld, Baronin Seilliere heißen. Doch fehlen noch manche in der Liste, z. B. die Marquise de Gabriac.

sei, um Ungarns wahrer Freund sein zu können. Ministerpräsident Baron Banffy erwiderte, die ungarische Regierung habe ihre Ansicht bei Ernennung des Grafen Goluchowsky geltend gemacht, der die gemeinsamen Interessen im Einvernehmen mit Ungarn wahren werde und den zu kritisiren jetzt ebenso ungerecht, wie unpassend sei. Unter lebhaften Zustimmungs-Kundgebungen der Liberalen wurde sodann von der Ernennung Goluchowskys Kenntniß genommen.

Die Interpellation betreffend die Agliardi-Affaire beantwortete **Banffy** dahin, daß nach der diesbezüglichen Discussion von heute eine Antwort überflüssig erscheine; jedoch könne er sagen, daß das Ansehen der ungarischen Regierung keinerlei Abbruch erlitten habe. Die Opposition war über diese Antwort sehr erregt, während die Liberalen sie mit Beifall aufnahmen. Der Interpellant, **Helfy**, vermißte einen Aufschluß über den gegenwärtigen Stand der Agliardi-Affaire; er fragte: „Ist eine Demarche in Rom erfolgt oder nicht?“ Der Interpellant, Abg. **Ugron**, vermißte ebenfalls eine Auskunft über die beim Vatican erhobene Beschwerde. Ministerpräsident Baron v. Banffy erwiderte, es liege nicht im Interesse des Landes und der fraglichen Angelegenheit, in Details derselben einzugehen. Die Majorität nahm sodann die Antwort zur Kenntniß, womit die Angelegenheit im Abgeordnetenhause erledigt ist.

Die kirchenpolitischen Vorlagen in Ungarn.

Die „Pester Correspondenz“ meldet, die Regierung beabsichtige die beiden von dem Magnatenhause abgeänderten kirchenpolitischen Vorlagen unverändert aufrecht zu halten. Es sei nunmehr zweifellos, daß auch die Majorität der Magnaten die Vorlagen in ihrer ursprünglichen Fassung annehmen werde. Die Vorlagen, welche voraussichtlich von dem Abgeordnetenhause wieder angenommen werden würden, würden an das Magnatenhaus zurückgelangen, welches sich jedoch wegen der im Juni stattfindenden Delegationssitzungen voraussichtlich erst im Herbste mit den Vorlagen beschäftigen wird.

Die Wahlchancen der italienischen Regierung.

Es ist nach einer officiösen Mittheilung in der „Pol.-Corr.“ als vollkommen sicher anzunehmen, daß nicht nur alle Minister, sondern auch alle hervorragenden Deputirten aus der Regierungspartei gewählt werden. Nach den bis jetzt aufgestellten Berechnungen kann die Regierung auf eine Majorität von mindestens 100 Stimmen zählen, obgleich vorauszusehen ist, daß auch zahlreiche Clericale, trotz des wiederholten Verbotes des Vaticans, an den Wahlen Theil nehmen werden. Der Ministerpräsident Crispi wird in nicht weniger als sieben Wahlcollegien als Candidat auftreten, darunter in zwei Wahlcollegien der Hauptstadt, ferner in Neapel, Palermo und an anderen Orten. Mit Spannung wird seiner Wahlrede entgegengesehen, die er am 23. d. in Rom halten wird. Sämmtliche Minister und gegen tausend Personen werden zu dieser wichtigsten ministeriellen Manifestation der gegenwärtigen Wahlcampagne erscheinen.

Deutschland.

L. **Berlin**, 20. Mai. Der Reichstagsabgeordnete für Landsberg, **Kammergerichtsrath Schröder**, hat Sonnabend und Sonntag in drei Orten, **Berlinchen, Lipehne und Soldin**, in sehr zahlreich besuchten **Versammlungen** gesprochen. In den beiden letzten Orten waren auch zahlreiche Gutsbesitzer anwesend. Die Vorträge begegneten einer sehr regen Theilnahme. In Berlinchen entspann sich eine ziemlich erregte Debatte zwischen den Vertretern des Bundes der Landwirthe und den Antisemiten. In Soldin waren die Wortführer der agrarischen Bestrebungen ungeachtet der an sie gerichteten Aufforderung nicht zu bewegen, zur Widerlegung des Redners das Wort zu nehmen. Aus dem Verlauf der Versammlungen ergiebt sich der Eindruck, daß falls demnächst eine Auflösung des Reichstages erfolgen sollte — woran freilich nicht zu denken ist — die liberale Partei mit großer Zuversicht in den Kampf gehen könnte.

* **[Die Budgetcommission]** des Reichstages bewilligte zum Nachtragsetat die Einnahmen und Ausgaben für die Verwaltung des Nord-Ostsee-Kanals. Ferner 4000 Mark zur Erforschung des limes. Damit ist der ganze Nachtragsetat zum Ministerium des Innern bewilligt. Außerdem hat die Commission den Etat für die kaiserliche Schutztruppe in Südwestafrika einstimmig genehmigt.

* **[Im Herrenhause]** soll eine Resolution des **Grafen v. d. Schulenburg-Beetzendorf** eingebracht werden, in welcher gefordert wird, der **Verschuldung des ländlichen Besitzes** Einhalt zu thun, auf eine allmähliche Schuldenentlastung Bedacht zu nehmen, die römisch-rechtlichen Bestimmungen über Verschuldung, Theilbarkeit und Vererbung des Grund und Bodens durch einschränkende deutsch-rechtliche Bestimmungen zu ersetzen wie Anerbenrecht, Heimstätten, unkündbare und in bestimmter Frist zu amortisirende Institutshypotheken. Außerdem wollen die Herren beantragen, die Stempelabgaben für ländliche Fideicommißbildungen auf 3 Proc. vom Gesammtwerth in Höhe des dreißigfachen Grundsteuerreinertrages unter Abzug der Schulden zu ermäßigen.

* **[Zum Fall Kotze]** berichtet der „Lok.-Anz.“ unter dem 20. d. M.: Der Hofmarschall Baron v. Reischach erschien heute Vormittag in der Uniform der Gardes du Corps in der Kaserne in der Lindenstraße, in der sich, wie bekannt, auch die Räume des Berliner Militärgerichts befinden. Wie verlautet, handelt es sich um eine Vernehmung in Betreff des Duells zwischen dem Baron und dem Ceremonienmeister v. Kotze. Im Anschluß hieran sei noch erwähnt, daß nunmehr auch Prinz Aribert von Anhalt sich mit Herrn v. Kotze ausgesöhnt hat.

* **[Die Offiziersausschreitung auf der Pferdebahn]**, die seiner Zeit aus Hamburg gemeldet wurde, hat jetzt ihre gerichtliche Ahndung gefunden. Major v. Schultze-Klosterfelde, der im Streite mit dem Bankbeamten Rieckhoff auf der Straßenbahn diesen mit dem Säbel verwundete, ist durch kaiserliche Bestätigung des kriegsgerichtlichen Urtheils wegen gefährlicher, unter rechtswidrigem Waffengebrauch begangener Körperverletzung zu zweimonatiger Gefängnißstrafe und Tragung der Kosten verurtheilt worden.

Der Fall ist bekanntlich am 5. März d. J. im Reichstage zur Sprache gekommen. Damals nahm der Kriegsminister die Partei des Offiziers, indem er erklärte, dieser habe dem Civilisten, der ihn thatsächlich insultirt und nicht um Entschuldigung gebeten habe, einen Denkzettel gegeben. Das Kriegsgericht **muß** doch wohl zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß es sich um etwas mehr als um einen Denkzettel gehandelt hat.

* **[Für die Nachwahl in Waldeck-Pyrmont]** haben die Nationalliberalen den bisherigen Vertreter Dr. Böttcher wieder als Candidaten aufgestellt, der die Candidatur auch bereits angenommen hat.

* **[Aufforderung zur Mandatsniederlegung.]** Eine Wählerversammlung in Hof hat den Abgeordneten **Münch-Ferber** aufgefordert, sein Mandat niederzulegen, weil er für den § 111 der Umsturzvorlage gestimmt hat.

* **[Wegen Majestätsbeleidigung]** ist gegen die Zeitschrift **„Die Kritik“**, Wochenschau des öffentlichen Lebens, herausgegeben von Karl Schneidt, Verlag von Hugo Storm in Berlin, seitens der Berliner Staatsanwaltschaft ein Strafverfahren eröffnet worden. Die Majestätsbeleidigung soll enthalten sein in einem in Heft 25 vom 23. März veröffentlichten Artikel über Wilhelm II., als dessen Verfasser Eduard Engels in Ulm a. D. zeichnete. Die Anklage wurde gegen den Verfasser des Artikels, sowie gegen den Redacteur und außerdem auch gegen den Verleger der „Kritik“ angestrengt. Eine Confiscation der incriminirten Nummer hat nicht stattgefunden.

* **[Novelle zum Vereinsgesetz.]** In unterrichteten Kreisen wird der Meldung, daß noch in dieser Session des Abgeordnetenhauses die vielbesprochene Novelle zu dem Gesetz über das Vereins- und Versammlungsrecht vorgelegt werden solle, mit einer Bestimmtheit widersprochen, als ob von einem derartigen gesetzgeberischen Versuche überhaupt nicht die Rede sei.

* **[Religionsunterricht von Dissidentenkindern.]** Die Frage des Religionsunterrichts von Dissidentenkindern ist in der Unterrichts-Commission des Abgeordnetenhauses kürzlich wieder zur Erörterung gekommen bei der Berathung von drei Petitionen von Dissidenten, welche die Freilassung der Dissidentenkinder vom confessionellen Religionsunterricht und dem entsprechend die Aufhebung des Erlasses des Cultusministers von 1892 verlangen. Es wurde besonders das vorjährige Kammergerichtserkenntniß von mehreren Seiten scharf kritisirt, welches sich im Sinne jenes Ministerialerlasses bewegt, und dem gegenüber betont, daß der Staat kein Recht habe, hier einen Einfluß zu üben, denn das Recht der Eltern auf die Art des Religionsunterrichtes sei unantastbar und stehe nicht bloß den Dissidenten zu, sondern müsse allgemein allen Religionsgesellschaften gewahrt bleiben. Die Mehrheit der Commission beschloß nach Ablehnung von Anträgen auf Ueberweisung der Petitionen an die Regierung zur Berücksichtigung bezw. zur baldigen gesetzlichen Regelung der Frage, die Petitionen der Regierung als Material zu überweisen.

* **[Der Ausschuß zur Untersuchung der Wasserverhältnisse]** der am meisten von Ueberschwemmungen heimgesuchten Stromgebiete hat die Bereisung der **Weser** in den Tagen vom 15. bis 17. d. Mts. ausgeführt. Voraufgegangen war eine Besichtigung der Hafenanlagen bei Kassel und der Canalisirung der Fulda. An das Ende der Bereisung schloß sich eine Besichtigung der von Bremen ausgeführten Correction der Unterweser und der Hafenanlagen von Bremerhaven-Geestemünde an. Das Vertrauen, welches die Stromanwohner den Arbeiten des Ausschusses entgegenbringen, hatte zu zahlreichen Gesuchen um Prüfung von Beschwerden Anlaß gegeben, die sich auf vermeintlich ungünstige Wirkungen der Strombauten und auf Verbesserungen der bestehenden Vorfluthverhältnisse bezogen. Es gelang überall, die aufgeworfenen Fragen zu klären oder die Wege anzugeben, welche zur Klärung eingeschlagen werden müssen.

* **[Um Aufhebung der Rayonbeschränkungen]** war auch die Stadtgemeinde Spandau zu Anfang dieses Jahres beim Kaiser selbst vorstellig geworden. Die Eingabe ist aber abschlägig beschieden worden.

Grünthal, 20. Mai. Die Blättermeldungen, daß in der letzten Woche hier wieder eine große **Rutschung am Nord-Ostsee-Kanal** vorgekommen sei, sind **unzutreffend**. Es handelt sich nur um kleine Schäden, welche bereits nahezu wieder beseitigt sind. Zur Verhütung weiterer Rutschungen sind übrigens entsprechende Vorkehrungen getroffen. Irgend welche Störungen am Tage der Kaiserdurchfahrt werden nicht befürchtet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Mai. In der heutigen Sitzung des **Abgeordnetenhauses** stellte Abgeordneter Schlesinger einen dringlichen Antrag betreffend die **Verbilligung des Petroleums** durch Aufhebung der Verbrauchssteuer und Verstaatlichung der Mineralölgewinnung. Während seiner Rede wurde Schlesinger wegen Schmähung des Hauses Rothschild zur Ordnung gerufen. Abg. Sueß bekämpfte die Dringlichkeit; die Erhöhung der Petroleumpreise durch internationale Vereinbarungen erheische eine eingehende Ausschußberathung. Die Partei des Redners vertrete nicht das Interesse des Ringes, sondern das des großen Publikums, welches allein maßgebend sei. Die Abgeordneten Steinwender und Pasak befürworteten die Dringlichkeit. Der Antrag auf Dringlichkeit wurde abgelehnt, worauf der Antrag selbst nach dem Vorschlage des Abg. Sueß dem Budgetausschusse überwiesen wurde. (W. T.)

Schweiz.

Zürich, 19. Mai. In der heutigen **cantonalen Abstimmung** wurde das Gesetz über die **Erbschaftssteuer** mit obligatorischer Inventarisation in jedem Todesfall und Besteuerung auch des elterlichen Erbtheiles mit 34 190 gegen 21 378 Stimmen verworfen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 20. Mai. **Fürst Ferdinand von Bulgarien** traf gestern incognito hier ein und stattete dem Herzog von Aumale in Chantilly, wo sich die Prinzessin Clementine, seine Mutter, bereits befand, einen Besuch ab. (W. T.)

Spanien.

Sevilla, 20. Mai. Der **Herzog von Orleans** wird wegen der hier herrschenden Hitze nach London gebracht werden. (W. T.)

Amerika.

Washington, 20. Mai. Der **oberste Gerichtshof** hat das ganze **Einkommensteuergesetz** mit 5 gegen 4 Stimmen für **verfassungswidrig** erklärt.

Coloniales.

* **[Eine Hochzeit in Dar-es-Salaam.]** In Dar-es-Salaam wird am Pfingstsonntag eine Hochzeitsfeier stattfinden. Der Bräutigam ist der kaiserliche Regierungsbaumeister Wiskow, dem die Ausführung des Hospitals in Dar-es-Salaam übertragen ist, und die Braut ist Fräulein Eyselein, Tochter des Arztes Dr. O. Eyselein in Blankenburg, in dessen Sanatorium seiner Zeit die von Dr. Stuhlmann nach Deutschland gebrachten Akkapygmäen gastliche Aufnahme fanden. Ein Marseille-Dampfer trägt jetzt die Braut in die neue Heimath. Uebrigens ist Fräulein Eyselein nicht die erste deutsche Dame, die ihre Hochzeit in Dar-es-Salaam feiert, es war dieses vielmehr die Comtesse v. Gersdorf, die nunmehrige Gattin des Herrn v. St. Paul-Illaire, die augenblicklich auch noch drüben weilt.

Von der Marine.

Berlin, 20. Mai. Nach an das Ober-Commando der Marine gelangten telegraphischen Meldungen haben folgende Bewegungen von Schiffen stattgefunden: **„Alexandrine“** ist am 18. d. in Plymouth angekommen und beabsichtigt am 22. d. die Heimreise nach Wilhelmshaven fortzusetzen. **„Marie“** ist am 19. d. in Shanghai angekommen. **„Sperber“** ist am 19. d. in Kamerun angekommen. **„Kaiser“** ist am 20. in Port Said angekommen und beabsichtigt am 21. d. nach Aden in See zu gehen.

U **Kiel**, 19. Mai. Das **Manövergeschwader** hat, wie schon telegraphisch gemeldet, heute Vormittag in kriegsmäßiger Weise eine Fahrt nach der Nordsee angetreten. Die erste Division unter dem Commando des Vice-Admirals Köster, bestehend aus den vier Schlachtschiffen „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weißenburg“, „Wörth“ und dem Aviso „Jagd“, geht zunächst nach den Orkney-Inseln, die zweite Division unter dem Commando des Contre-Admirals Barandon, bestehend aus den Panzerschiffen „Baden“, „Sachsen“, „Baiern“, „Württemberg“ und dem Aviso „Pfeil“, geht nach dem schottischen Hafen Kickwall. Am 29. Mai treffen beide Divisionen vor Helgoland ein, wo auf hoher See der Versuch gemacht werden soll, Kohlen überzunehmen, zu welchem Zweck drei Kieler Dampfer mit Kohlen aus Schottland unter Helgoland eintreffen. Am 31. Mai dampft das Geschwader nach der Elbe und ankert während des Pfingstfestes vor Brunsbüttel, der westlichen Mündung des Nord-Ostsee-Kanals. Am 4. Juni verläßt das Geschwader wieder die Elbe, manövrirt einige Tage in der Nordsee und kehrt am 10. Juni nach Kiel zurück, wo am Tage vorher auch die Torpedobootsflottille aus Swinemünde eingetroffen sein wird. Am Tage nach der Rückkehr des Geschwaders wird auf hiesiger Rhede eine dritte Division, bestehend aus den Schulschiffen „Stosch“, „Stein“, „Moltke“ und „Gneisenau“, unter dem Commando des Contre-Admirals v. Diederichs und gleichzeitig eine vierte Division, bestehend aus den Panzerschiffen „Frithjof“, „Hildebrand“, „Heimdall“ und „Hagen“, unter dem Commando des Contre-Admirals Oldekop formirt werden. Dieses Gesammt-Geschwader wird am 22. Juni in der Kieler Bucht unter den Augen des Kaisers, seiner fürstlichen Gäste und der fremden Admiräle ein großes Gefechtsmanöver ausführen. Nach den Eröffnungsfeierlichkeiten des Nord-Ostsee-Kanals und nach Beendigung der Seeregatten geht das Manövergeschwader am 5. Juli nach Memel und von dort am **13. Juli** nach Danzig. In der **Danziger Bucht** wird das Geschwader zusammen mit der **Torpedobootsflottille** bis zum **21. Juli** üben und am 22. Juli geht das Manövergeschwader wiederum direct nach der Nordsee, wo am 1. August zu Wilhelmshaven die Formation der Herbübungsflotte erfolgen wird.

Am 22. Mai: S.-A. 3.35. S.-U. 7.49. **Danzig, 21. Mai.** M.-A. 2.05, M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Mittwoch, 22. Mai,
und zwar für das nordöstliche Deutschlands:
Heiter, meist trocken, warm.

Für Donnerstag, 23. Mai:
Wolkig mit Sonnenschein, warm. Frischer Wind.

Für Freitag, 24. Mai:
Vielfach heiter, wandernde Wolken, warm. Strichweise Gewitterregen.

Für Sonnabend, 25. Mai:
Meist heiter, schön, warm. Strichweise Gewitterregen.

* **[Professor Rudolf Genée]** trifft heute Abend von Berlin hier ein, um für eine würdige Herstellung der Grabstätte seines Vaters anläßlich der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages desselben (24. Juni) Sorge zu tragen. Rudolf Genées Vater, gestorben 1856, war bekanntlich lange Jahre Director des Danziger Stadttheaters und steht noch heute wegen seiner musterhaften Directionsführung und Makellosigkeit seines Charakters hier in bestem Andenken.

* **[Rücktritt des Herrn v. Gramatzki.]** Die Correspondenz des Herrn Ministers v. Köller bestätigt unsere schon früher gebrachte Meldung von dem Rücktritte des Herrn v. Gramatzki, indem sie schreibt: Dem Landrathe des Kreises Danziger Niederung, Geh. Regierungsrathe v. Gramatzki ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste mit Pension ertheilt worden.

* **[Danziger Spar- und Bauverein.]** In der letzten Sitzung des Aufsichtsrathes und Vorstandes war statutengemäß die Neuwahl des Vorsitzenden des Aufsichtsrathes und des Schriftführers, sowie der Stellvertreter derselben vorzunehmen und wurden die bisherigen Inhaber dieser Aemter einstimmig wieder gewählt. — In eingehendster Weise wurde sodann die Frage erörtert, welche Miethspreise für die am 1. Oktober d. J. zur Vermiethung gelangenden 12 Wohnungen gefordert werden können. Der Vorsitzende, Herr Regierungs- und Gewerberath Trilling, hob hervor, daß der Spar- und Bauverein sich in erster Linie die Aufgabe gestellt hätte, seinen Mitgliedern gesunde, häuslichen Sinn und Familienleben fördernde, nicht zu theure Wohnungen zu verschaffen. Eine künstliche Verbilligung der Wohnungen allgemein anzustreben, könne der Verein natürlich nicht als seine Aufgabe ansehen. Um Sittlichkeit und Familienleben zu fördern, nimmt man allgemein darauf Bedacht, die Wohnungen so anzuordnen, daß jede Familie das Gefühl haben muß, sie befindet sich bei sich zu Hause und nicht in einer Kaserne. Hierauf wurde bei der Feststellung des Bauplanes, welche unter Mitwirkung der Arbeiter stattfand, vor allem festgehalten. — Zunächst wurde mit der Errichtung von sechs Familienhäusern vorgegangen, welche in jeder Etage zwei Wohnungen haben. Jede Wohnung hat ein abgeschlossenes Entrée, ein Closet, Boden- und Kellerraum; Wasserleitung und Kanalisation ist vorgesehen. Die Wohnungen der Parterre-Etage und im ersten Stock bestehen aus je drei, und die Wohnungen im zweiten Stock aus je zwei Räumen. Zu jeder Wohnung gehört ein kleiner Zier- und Gemüsegarten. Wiewohl nur eine Treppenanlage vorhanden ist, so ist doch der Abschluß der einzelnen Wohnungen in so vollkommenem Maße durchgeführt, wie man es verständiger Weise nur verlangen kann. Bei der Festsetzung der Miethspreise mußte einmal die Rentabilität der Häuser und im übrigen auch der ortsübliche Miethspreis Berücksichtigung finden. Die f. Z. angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß in Danzig für 76, aus Stube und Küche bestehende Wohnungen im Durchschnitt monatlich 12,34 Mark und für 50 aus Stube, Küche und Cabinet bestehende Wohnungen im Durchschnitt 16,61 Mk. Miethe für den Monat bezahlt werden. — Diese Wohnungen sind jedoch in ihren Größenverhältnissen meist recht bescheiden und ein Abschluß der einzelnen Wohnungen von einander ist nur selten vorhanden. Die dem Arbeiterstande angehörigen Mitglieder des Aufsichtsraths hoben hervor, der Spar- und Bauverein müsse seinen Mitgliedern die Wohnungen thunlichst zu den in den Vorstädten üblichen Preisen überlassen. Sie bezeichneten 14 bezw. 14,50 Mk. Miethe als angemessen für die aus einer großen Stube, Küche und Kammer bestehenden Wohnungen im Parterre und im ersten Stock und 11 Mk. für die aus Stube und Küche bestehenden Wohnungen im zweiten Stock, wenn der Wasserzins hierbei eingerechnet wäre. — Es wurde beschlossen, die Wohnungen zu diesen Preisen, welche eine Verzinsung der Mitglieder-Guthaben mit 4 Procent gestatten, zu vermiethen und die Verloosung derselben unter die Mitglieder im Monat Juni vorzunehmen. Die Miethe soll monatlich im Voraus durch einen für jedes Haus zu bestellenden Vicewirth erhoben und an den Vorstand des Vereins abgeführt werden. Die vorhandenen Mittel des Vereins werden es ermöglichen, noch in diesem Jahre eine weitere Bauthätigkeit zu entfalten. In erster Linie ist dieses dem Umstande zu danken, daß die besser situirten Kreise unserer Bürgerschaft dem Verein großes Interesse entgegenbrachten und zahlreiche Angehörige desselben die Beträge für volle Geschäftsantheile einzahlten. Auch der Magistrat und die Stadtverordneten haben das Unternehmen durch Hergabe eines billigen Grundstückes wesentlich gefördert. Es ist sehr zu wünschen, daß dieses Vorgehen bei den Arbeitern Anerkennung finden und das Interesse, welches bei den Vereinsmitgliedern aus dem Arbeiterstande und insbesondere bei den den werkthätigen Kreisen angehörigen Mitgliedern des Aufsichtsrathes in anerkennenswerther Weise hervorgetreten ist, sich in den weitesten Kreisen der Arbeiterschaft ausbreiten möge.

* **[Westpreußischer botanisch-zoologischer Verein.]** Die 18. Versammlung wird am 4. Juni in Christburg stattfinden. Zu der wissenschaftlichen Sitzung sind bis jetzt von folgenden Herren Vorträge angemeldet: Prof. Conwentz: Beiträge zur Naturgeschichte des Stuhmer Kreises; Stadtrath Helm: Beiträge zur Kenntniß der Insecten des Bernsteins; Custos Dr. Kumm: Neues aus der Fauna Westpreußens; Oberlehrer Dr. Lakowitz: Ueber die Durchforschung unserer Binnenseen; Oberlehrer Dr. Schmidt: Botanische und zoologische Mittheilungen aus Pommern. Nachmittag findet eine geschäftliche Sitzung statt, in welcher der Geschäftsbericht erstattet, Wahlen, verschiedene Rechnungssachen, sowie die Beschlußfassung über den nächsten Versammlungsort vorgenommen werden sollen. An Ausflügen ist eine Fahrt nach Gr. Waplitz und am 5. Juni eine botanische Excursion nach der Pröckelwitzer Forst in Aussicht genommen.

* **[Ergänzung des Reglements für die Handelsagentur der Weichselbahn in Danzig.]** Der russische Finanzminister hat die nachstehende Ergänzung zu dem f. Z. giltigen, am 12. Januar 1891 bestätigten Reglement für die Handelsagentur der Weichselbahn in Danzig bestätigt: Nachdem der Handelsagentur der Weichselbahn in Danzig durch die am 12. Januar 1891 vorschriftsmäßig bestätigten einstweiligen Regeln einstweilig gestattet worden war, Getreide, welches in natura nach diesem Hafen gelangte, im Auftrage der russischen Eigenthümer zu verkaufen, wird ihr nunmehr auch das Recht zum Verkauf von Getreide nach den von den Korneigenthümern ihr zugestellten Proben mit der Maßgabe eingeräumt, daß derartige Verkäufe in Gemäßheit der auf dem Danziger Markte geltenden Usancen erfolgen und daß die Verantwortlichkeit in allen Fällen, wo die gelieferte Waare mit den früher eingesandten Proben nicht übereinstimmt, sowie alle sich daraus ergebenden Folgen ausschließlich die Korneigenthümer treffen, ohne daß die Weichselbahn hiervon in irgend einer Weise in Mitleidenschaft gezogen wird.

* **[Der Reinhold'sche Dampfer „Lotte“]** liegt noch auf Steingrund bei Dragör.

* **[Petroleum-Dampfboote.]** Bei der hiesigen Merten'schen Fabrik sind 6 Petroleum-Dampfboote von der Art, wie das für die hiesige Strompolizei gemiethete, in Arbeit gegeben worden. Bei der Probefahrt, die bekanntlich im Beisein des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler stattfand, und bei dem späteren Gebrauch hat das Boot vollauf befriedigt.

S. **[Schwerer Sturm.]** Der gestern hier angekommene, zur F. G. Reinhold'schen Rhederei hierselbst gehörige Dampfer **„Carlos“** hat auf seiner Reise von Blyth nach Danzig in der Nordsee einen schweren Nordsturm zu bestehen gehabt, welcher dem Schiff nicht unbeträchtlichen Schaden zugefügt hat. Der Dampfer hat durch eine Sturzsee 2 Böte verloren, auch ist die Commandobrücke fortgeschlagen worden. Ferner wurde die Maschinenhauswand an Backbord sowie auf dem großen Bordeck an Steuerbord durch die aus leeren Spritfässern bestehende Decksladung, welche theilweise von Bord gespült wurde, die eiserne Verschanzung eingeschlagen.

* **[Zur nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung.]** Gegenwärtig werden die Passepartoutkarten für die ganze Dauer der Ausstellung, welche bis zum September geöffnet bleibt, zum Preise von 6 Mark abgegeben. Auf derartige Karten eines Familienoberhauptes dürfen weitere Karten zum Preise von 3 Mark für die Frau oder unselbständige Kinder des Besitzers gelöst werden. Angesichts dieses geringen Preises hat das Comité von jeder weiteren Ermäßigung des Eintrittspreises Abstand genommen, ob-

gleich verschiedene Gesuche eingelaufen waren. Die endgiltige Aufstellung und Anordnung der Ausstellungsgegenstände hat nunmehr in allen einzelnen Abtheilungen begonnen. Um bei der Eröffnung der Ausstellung kein unfertiges Bild zu geben, wird in den letzten Tagen mit fieberhafter Hast gearbeitet.

* **[Die Abschließung der Nogat.]** Wir haben vor einiger Zeit eine Petition des Deichamtes des Elbinger Deichverbandes veröffentlicht, in welcher die Staatsregierung ersucht wurde, so bald als möglich Maßregeln zu der im preußischen Landtage zugesagten Abschließung der Nogat zu treffen. Nunmehr haben sich auch die Ortsvorsteher der deichpflichtigen Ortschaften veranlaßt gesehen, sich zum gemeinsamen Vorgehen zu vereinigen und die Wünsche und Anträge der Deichgenossen dem Herrn Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten vorzutragen. Zu diesem Zwecke hielt, wie die „E. Z." meldet, ein engerer Ausschuß der Gemeindevorsteher am letzten Freitag in Altfelde eine Sitzung ab, in welcher der Wortlaut der dem Herrn Minister zu überreichenden Petition festgestellt und beschlossen wurde, dieselbe schleunigst bei den Ortsvorstehern in Umlauf zu setzen und nach erfolgter Unterschrift unverzüglich zur Absendung gelangen zu lassen. Die Petition enthält zwei Anträge. In dem ersteren Antrage wird das Gesuch des Deichamtes um schleunige Ausführung von Vorkehrungen zur Abhaltung des Weichseleises von der Nogat unterstützt, während in dem zweiten Theile der Petition der Herr Minister gebeten wird, die Beiträge zu den Weichselregulirungskosten nach wie vor postnumerando einzufordern und von der Einziehung der für das Rechnungsjahr 1895/96 geforderten Pränumerationsrate Abstand zu nehmen.

* **[Fahrräder als Reisegepäck.]** Wichtig für Radfahrer ist eine soeben erlassene neue Bestimmung zum deutschen Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif, der zufolge für Fahrräder, welche zur Beförderung als Reisegepäck aufgeliefert werden, zum Zwecke einfacherer Frachtberechnung als Normalgewicht angenommen werden soll: für Zweiräder, und zwar einsitzige, 20 Kilogr., zweisitzige 30 Kilogr.; für Dreiräder — einsitzige 40 Kilogr., zweisitzige 50 Kilogr. Wird indessen eine Verwiegung ausdrücklich verlangt, und kann dieselbe mittels der Stationswaage erfolgen, so wird das hierbei ermittelte Gewicht der Frachtberechnung zu Grunde gelegt.

* **[Concert im Zoppoter Kurhause.]** Nächsten Donnerstag wird im Kurhause zu Zoppot unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Riehaupt das erste diesjährige Orchesterconcert stattfinden.

* **[Feuer.]** In der vergangenen Nacht wurde die Feuerwehr nach dem Hause Drehergasse Nr. 21 gerufen, woselbst in dem dort befindlichen Laden durch eine brennende Petroleumlampe mehrere Pappschachteln und Geräthschaften in Brand gerathen waren. Durch Ablöschen der angebrannten Gegenstände wurde das Feuer sehr bald beseitigt.

[Polizeibericht vom 21. Mai.] Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Sittlichkeitsverbrechens, 1 Arbeiter wegen Betruges, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 2 Arbeiter, 1 Schiffsgehilfe wegen Betruges, 4 Obdachlose. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Schlüssel, 1 Hundemaulkorb, 1 Armband, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Dienstbuch auf den Namen Martha Kaminski, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

Oliva, 20. Mai. Zu der heutigen Generalversammlung des hiesigen **Vaterländischen Frauenvereins** waren 44 Mitglieder und der Schriftführer, Herr Pfarrer Otto erschienen. Letzterer hielt zunächst einen Vortrag über das Leben der Kaiserin Augusta und hob besonders ihr Wirken zum Wohle der leidenden Menschheit, vorzüglich der Armen, der Verwundeten und Kranken hervor. Dann wurde über Erweiterung der Thätigkeit des Vereins berathen und mit 32 von 44 Stimmen beschlossen, eine Diakonissin für den Verein anzustellen, die einen Kindergarten leiten und Krankenpflege ausüben soll. Schließlich wurde beschlossen, zur Stärkung der Vereinskasse im Juli einen Bazar in Deinerts Hotel, dem Vereinslokale, abzuhalten.

V **Berent**, 20. Mai. Heute haben auf der zu erbauenden **Eisenbahnlinie Bütow-Berent** die Abstechung der Linie und die Untersuchung des Bodens etc. begonnen, so daß demnächst auch mit Beginn der Erdarbeiten wohl wird der Anfang gemacht werden. Die Linie wird, wie jetzt definitiv feststeht, um den Amtssee hinter der Berenter Windmühle herumgeführt werden.

Den hiesigen Schmiedemeister Schröder ereilte vergangenen Sonnabend ein **rascher Tod.** Er ging in das A. Berent'sche Geschäft, hier, um Eisen zu kaufen, fiel plötzlich um und war todt in Folge eines Herzschlages.

Marienburg, 20. Mai. Heute in früher Morgenstunde **erschoß** sich in dem benachbarten Stadtfelde der Besitzer Esau. Derselbe war bis gegen Morgen in fideler Gesellschaft bei seinem Bruder in Kaldowe, ging von hier nach Hause, nahm sein Jagdgewehr von der Wand und erschoß sich. E. hat schon vor einigen Jahren einmal den Versuch gemacht, sich den Tod durch Erschießen zu geben. (W. N. M.)

Marienwerder, 20. Mai. Um die Weihnachtszeit v. J. traf, wie der „E. Ztg." geschrieben wird, in Marienwerder der Gendarmerie-Oberwachtmeister den Polizei-Commissarius Herrn Seidler auf dem Markte und theilte diesem mit, daß der Herr Landrath ihm gegenüber sich wenig günstig über die Polizeibeamten ausgesprochen habe, insofern als diese angeblich nicht genügend Anzeige erstatteten über **Hundebesitzer,** welche ihre Köter trotz der Hundesperre ohne Maulkorb und Leine auf den Straßen herumlaufen ließen. Der Polizei-Commissar erwiderte, daß die den Polizeibeamten gemachten Vorwürfe ungerechtfertigt seien, weil dieselben gegen 300 Uebertretungen gegen die Hundesperre zur Anzeige gebracht hätten. Von dieser Mittheilung wurde durch den Gendarmerie-Oberwachtmeister dem Herrn Landrath wohl unter der Hand Kenntniß gegeben. Letzterer fühlte sich nun veranlaßt, der Sache auf den Grund zu gehen und ersah aus den auf dem Polizeibureau geführten Journalen die Richtigkeit der Aussage des Polizei-Commissarius. Bei der hierauf erfolgten Revision stellte der Herr Landrath fest, daß zwar ein großer Theil von Strafen verhängt worden war, doch war ein recht beträchtlicher Procentsatz der angezeigten Personen straffrei ausgegangen. Auf eine Anzeige des Landrathes erhob die Staatsanwaltschaft gegen den Chef der Polizei, Herrn Bürgermeister Würtz, **Anklage wegen vorsätzlicher Vernichtung oder Beiseiteschaffung amtlicher Schriftstücke,** in welcher am Sonnabend vor der Strafkammer des Landgerichts Graudenz verhandelt wurde. Bei seiner Vernehmung gab der Herr Bürgermeister zu, einen Theil der von den Polizeibeamten erstatteten Anzeigen, die von der königl. Staatsanwaltschaft als Urkunden betrachtet werden, vernichtet zu haben. Es wurde festgestellt, daß der von Herrn Würtz geübte Geschäftsgang kein regelrechter war. Ihm hätte allerdings das Recht zugestanden, nach Prüfung der Sachlage in Einzelfällen von Bestrafungen Abstand zu nehmen, doch sei es seine Pflicht gewesen, die Schriftstücke journalisiren zu lassen und actenreif zu machen. Das sei jedoch nicht geschehen, vielmehr kurzer Hand ein Fünftel der Anzeigen gegen die Hundesperre in den Papierkorb gewandert. Der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Obuch, wies auf die ganz besonderen Schwierigkeiten hin, mit welchen Herr Bürgermeister Würtz in Marienwerder als dem Sitz der königlichen Regierung zu kämpfen hat, und war der Meinung, daß dem Angeklagten das Recht der Entwickelung einer gewissen Selbständigkeit in seinem amtlichen Handeln zugestanden werden müsse. Der Gerichtshof betrachtete als erwiesen, daß der Angeklagte sich gegen das Strafgesetzbuch vergangen habe, im allgemeinen aber stimmte er den Ausführungen des Vertheidigers zu und nahm an, daß dem Herrn Bürgermeister das Bewußtsein der Strafbarkeit seiner Handlungsweise gefehlt hat. Aus diesem Grunde erfolgte nach längerer Berathung die Freisprechung des Angeklagten.

δ **Krojanke**, 20. Mai. In der Vorstandswahl des hiesigen **Lehrervereins** wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder, die Herren Rector Wagner (Vorsitzender), Lehrer Lange-Hammer (Rendant), Waldhelm (Schriftführer) und Sassenberg (Dirigent) wiedergewählt.

Ω **Aus dem Kreise Tuchel, 20. Mai. Ein Opfer bestialischer Rohheit** ist ein Schuhmacherlehrling geworden. Es kam zwischen Gesellen und Lehrlingen bei Gelegenheit eines Streites zu einer blutigen Schlägerei. Hierbei wurde der eine Lehrling so lange mit dem Kopfe gegen die Chausseesteine geschmettert, bis ihm der Schädel zertrümmert war. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe erlag der Unglückliche nach kurzer Zeit seinen Verletzungen. Der Thäter ist verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß abgeliefert worden.

Eine sehr **schlechte Obsternte**, wie wir sie in mehreren Jahren nicht mehr gesehen haben, ist dieses Jahr zu erwarten, da nicht allein die Maikäfer, sondern auch Unmengen von Raupen die Bäume stark beschädigt haben. — Die **Sachsengängerei** hat auch dieses Jahr wieder viele junge Leute in die Ferne geführt. Hauptsächlich macht sich diese Auswanderung in der Haide unter der ärmeren Bevölkerung bemerkbar. Es werden auch von vielen Leuten schöne Ersparnisse nach Hause gebracht. So z. B. von Mädchen 30—40, von Männern 40—50 Thaler.

⊙ **Von der Flatow-Bromberger Kreisgrenze**, 20. Mai. Zu dem Bau eines **evangelischen Bethauses** in Schanzendorf ist soeben die behördliche Genehmigung eingegangen. Das neue Gotteshaus wird auf dem Kannenberg'schen Grundstück und zwar so bald wie möglich errichtet werden. — In diesen Tagen fand durch die Staatsanwaltschaft zu Konitz und das Amtsgericht zu Vandsburg in der **Eichfelder Brandangelegenheit** ein Lokaltermin zur Ermittelung der Ursache des großen Schadenfeuers von neulich statt. Trotz umfangreicher Vernehmungen konnte keiner Person eine Schuld an dem Brande nachgewiesen werden; es war überhaupt nicht festzustellen, wie das Feuer ausgekommen ist. — Unsere Fluren haben jetzt endlich einen durchdringenden **Regen** erhalten, der besonders bei Sommergetreide, Klee und Hackfrüchten sehr erfrischend gewirkt hat. Der **Roggen** steht in hiesiger Gegend sehr dünn und ist noch im Wachsthum ungemein zurückgeblieben. Der **Weizen** hat sich gegen die anhaltende Kälte und den vielen Schnee des vergangenen Winters widerstandsfähiger gezeigt, ist aber in Folge der großen Dürre sehr klein geblieben und hat zum großen Theil ein gelbliches Aussehen. Die **Kleefelder** sind gut durchwintert und versprechen nach dem Regen der letzten Tage durchweg eine lohnende Ernte.

Thorn, 21. Mai. (Telegramm.) Zum neuen Gouverneur von Thorn ist der Divisions-Commandeur General-Lieutenant Boie aus Graudenz in Aussicht genommen worden.

Δ **Culm**, 20. Mai. In Sachen unseres **verkrachten Vorschußvereins** steht am 10. Juni cr. ein neuer Termin vor dem Landgericht zu Thorn an. Der Aufsichtsrath hat in seiner Klagebeantwortung geltend gemacht, daß der Controleur nicht die genügenden Kassenkenntnisse zur Führung dieses Amtes besessen hat. Derselbe sei zwar jetzt Rentier, war aber früher Tischlermeister. Derselbe hat viele Ehrenämter in Culm verwaltet und ist zur Zeit Rathsherr der Stadt Culm.

Herr Kaufmann Päch aus Görlitz, welcher die **städtischen Weidenkämpen** auf 18 Jahre gepachtet hat, hat einen größeren Theil bereits bepflanzt. Leider hat das trockene Wetter in der letzten Zeit das Angehen der Weiden sehr beeinträchtigt, so daß fast der größere Theil vertrocknet ist. — Die von den städtischen Behörden angenommene Steuerordnung betreffend die Erhebung einer **Klaviersteuer** ist von der Aufsichtsbehörde endgiltig abgelehnt worden.

d. **Königsberg**, 20. Mai. Am Montag, den 27. d. Mts., 11 Uhr Vormittags, tritt im Landschaftshause unter Vorsitz des Oberpräsidenten v. Bismarck der **41. außerordentliche Generallandtag** der ostpreußischen Landschaft zusammen.

Der neue Oberpräsident Graf v. **Bismarck** wird sich morgen in der Aula der „Albertina" das gesammte Professoren-Collegium etc. der Universität in seiner Eigenschaft als Curator derselben vorstellen lassen.

Vermischtes.

Schiffsuntergang.

Berlin, 21. Mai. (Telegramm.) Dem „Lok.-Anz." wird aus Bremen gemeldet, der deutsche Schooner „**Luise**", von Danzig nach Stirling (Schottland) unterwegs, ist im Sturm **gekentert.** Die Mannschaft ist, außer dem Capitän, ertrunken.

Das deutsche Schiff „**Joachim Christoph**" ist in der Nordsee in sinkendem Zustande gesehen worden. Das Schicksal der Mannschaft ist unbekannt.

Mord.

Forst i. d. Lausitz, 21. Mai. In Grabow ist der Grubenarbeiter Hoppenheit ermordet worden. Der Mörder, ein Arbeiter Raedel, versteckte die Leiche in einem Strohsack und schlief noch sechs Tage auf demselben, ehe das Verbrechen entdeckt wurde.

Prozeß um die Briefsäcke der „Elbe".

Brügge, 20. Mai. Heute erfolgte die Entscheidung des Civilgerichtshofes in Brügge in dem Rechtsstreite des deutschen Reiches gegen den Ostender Rheder Hamman wegen der zurückbehaltenen Briefsäcke aus dem verunglückten Dampfer „Elbe". Der Beschluß lautet folgendermaßen:

Nach Anhörung des Staatsanwaltsvertreters Smeesters schließt sich das Gericht dessen Gutachten an und erklärt sich zuständig, um über den Ausspruch auf Giltigkeit der Beschlagnahme zu erkennen, aber unzuständig in der Hauptsache. Der Gerichtshof erklärt die Klage **für zulässig und spricht aus, die Verhandlung sei zu vertagen bis zur Entscheidung des in der** Hauptklagesache zuständigen Richters, welche auf die Rückerstattung der fraglichen Schriftstücke an den Kläger abziele. Der Kläger sei aufzufordern, seine Ansprüche binnen 14 Tagen zu beweisen, widrigenfalls in Form Rechtens erkannt werde. Der Kostenvorschuß werde zurückbehalten.

Dammbruch.

Agram, 20. Mai. In der Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. durchbrach die Sawe einen Damm bei Velesevec, südöstlich von Agram. 50 000 Joch Saaten sind vernichtet. Das Elend ist groß.

Einsturz einer Scheune.

Luzern, 19. Mai. In Kirchbühl bei Sempach ist in Folge Lockerung des Cements eine neue Scheune zusammengestürzt und hat 24 Personen unter ihren Trümmern begraben. Eine Person wurde getödtet, eine schwer, die übrigen leichter verletzt. (W. T.)

Erdbeben.

Konstantinopel, 21. Mai. (Telegramm.) Im Vilajet Jamina hat gestern ein starkes Erdbeben stattgefunden, bei dem mehrere Personen das Leben eingebüßt haben. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

□ Berlin, 21. Mai.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des Antrages Dr. Arendt betreffend die **Währungsfrage** in Verbindung mit dem Amendement Rintelen-Zedlitz fort.

Abg. **Im Walle** (Centr.): Unter meinen Fractionsgenossen befinden sich Anhänger des Antrages Arendt. Freilich ist es noch fraglich, ob sie den Antrag unterstützen werden. Ich für meine Person erkläre mich gegen den Antrag. Redner weist sodann auf die Schritte Oesterreichs und Rußlands zur Einführung der Goldwährung hin. Bei dem Ausbruch eines Krieges wird kein Staat die minderwerthigen Silbermetalle annehmen, dann dürften alle internationalen Vereinbarungen in die Luft fliegen.

Abg. **Frhr. v. Erffa** (cons.) erklärt sich für den Antrag.

Abg. **van Vleuten (Centr.) spricht sich gegen** den Antrag aus.

Abg. **Fuchs** (Centr.) ist für den Antrag.

Finanzminister Dr. **Miquel** recapitulirt die Aeußerungen des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe im Reichstage und im Herrenhause und giebt dem Hause den Rath, in dem Antrage Arendt die Worte „mit dem Endziele eines internationalen Bimetallismus einschließlich Englands" zu streichen.

Nach einem Schlußwort des Abg. **v. Kardorff** (freicons.) wird zur namentlichen Abstimmung darüber geschritten, ob die Worte „mit dem Endziel eines internationalen Bimetallismus einschließlich Englands" stehen bleiben sollen. Mit 187 gegen 92 Stimmen wird beschlossen die Worte stehen zu lassen. **Alsdann wird der Antrag Arendt mit derselben Stimmenzahl angenommen.** Dafür stimmten nicht bloß die Conservativen und Freiconservativen, sondern auch die Polen, die Mehrheit des Centrums und 15 Nationalliberale.

Deutscher Reichstag.

** Berlin, 21. Mai.

Im Reichstag steht heute die **Branntweinsteuernovelle** zur Berathung. Der Abschnitt Neuregelung der Verbrauchsabgaben wird ohne Debatte gegen die Stimmen der Freisinnigen und Socialdemokraten angenommen. Beim Abschnitt über die Grundsätze der Neucontingentirung bemängelt Abg. **Richter** die Umwandlung der dreijährigen Contingentirungsperiode in eine fünfjährige.

Antwerpen, 21. Mai. Die nationale Friedensliga veranstaltete gestern eine große Kundgebung. In großem Zuge begab sie sich durch die Hauptstraßen zur Börse, wo eine **Protestversammlung** gegen die der Kammer vorgelegten **schutzzöllnerischen Eingangszölle** stattfand.

Standesamt vom 21. Mai.

Geburten: Arbeiter Gottfried Ströse, S. — Kauf- Otto Krause, S. — Arbeiter August Glowienki, T. — Schmiedegeselle Eduard Makowski, S. — Schneidergeselle August Drwenski, S. — Arbeiter Karl Bertram, S. — Maurerges. Bruno Lietzau, S. — Seefahrer Karl Boß, S. — Arbeiter Johann Kasubski, T. — Arbeiter Ernst Klotzki, S. — Seefahrer Hermann Müller, S. — Schmiedegeselle Eduard Radtke, T. — Zimmergeselle Augustin Jankowski, S. — Malergehilfe Paul Kellmann, S. — Schlosserges. Friedrich Tietz, S. — Arbeiter Martin Maschewski, S. — Musketier im Inf.-Regt. Graf Schwerin Eduard Ahlenberg, S. — Arbeiter Andreas Tolksdorf, S. — Fabrikarbeiter Rudolf Plicht, T. — Arbeiter Karl Adler, S. — Schmiedeges. Karl Pieger, T. — Arbeiter Adolf Hinz, S. — Tischlerges. Otto Nicolaus, T. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Fleischermeister Otto Franz Fischer und Ottilie Kresin, hier. — Prediger Rudolph Richard Rohde zu Nikolaiken und Anna Gertrud Gehrmann hier. — Arbeiter Wilhelm Krüger und Helene Elisabeth Gowinski hier. — Regierungs-Bureau-Diätar Wilhelm Butterlin und Elisabeth Butterlin hier.

Heirathen: Kaufmann Rudolph Theodor Wittkowski und Ida Ottilie Bujak, geb. Neubert. — Pens. Vollziehungsbeamter Otto Mey und Franziska Biester. — Comtoirdiener Alfred Krause und Martha Schwarz.

Todesfälle: S. des geprüften Locomotivheizers Max Schubert, 4 J. 7 M. — S. des Arbeiters Paul Rybant, 1 M. — T. des Schuhmachergesellen Anton Horn, 11 W. — Frau Ottilie Makowski, geb. Kreft, 36 J. — S. des Büchsenmacheranwärters Otto Gottemeyer, 10 M. — Frau Pauline Hoffmann, geb. Lorkowski, 36 J. — T. des Maschinenwärters Rudolf Saffran, 9 M. — T. des Zimmergesellen Albert Janitz, 10 M. — Frau Wilhelmine Albrecht, geb. Tronke, 41 J. — Maurergeselle Eduard Koslowski, 40 J. — Unehelich: 1 Sohn.

Danzig, 21. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** regnerisch. — Temperatur + 12° R. Wind: NO.

Weizen in fester Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen weiß leicht bezogen 756 Gr. 153 M, weiß etwas besetzt 750 Gr. 153 M, weiß 726 Gr. 152 M, 750 Gr. 153 M, 761 und 764 Gr. 155 M, 766 Gr. 156 M, hochbunt 761 Gr. 155 M, fein hochbunt 756 Gr. 157 M, für russischen zum Transit roth 724 Gr. 104 M, 729 Gr. 106, 107 M, roth besetzt 729 Gr. 102 M per Tonne. Termine: Mai zum freien Verkehr 157 M Br., 156 M Gd., transit 121½ M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 157 M Br., 156 M Gd., transit 121½ M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 157 M Br., 156 M Gd., transit 121½ M bez., September-Oktober zum freien Verkehr 155½ M Br., 155 M Gd., transit 120 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 155 M, transit 120 M. Gekündigt 115 Tonnen Weizen.

Roggen höher. Bezahlt ist inländisch 720 Gr. 130 M, besetzt 714 Gr. 129 M, polnischer zum Transit 706 Gr. 94 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Mai inländ. 131 M Br., 130 M Gd., unterpolnisch 96 M Br., 95 M Gd., Mai-Juni inländ. 131 M Br., 130 M Gd., unterpoln. 96 M Br., 95½ M Gd., Juni-Juli inländ. 131½ M bez., unterpoln. 96 M Br., 95½ M Gd., September-Oktober inländ. 135 M Br., 134½ M Gd., unterpolnisch 92½ M bez. Regulirungspreis inländisch 131 M, unterpolnisch 96 M, transit 95 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste ohne Handel. — **Hafer** inländisch mit Geruch 110 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** poln. zum Transit weiße Koch- 101 M, graue Koch- 101 M, Goldèrbsen 101 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländische 110 M per Tonne bezahlt. — **Spiritus** matter, contingentirter loco 55¼ M Gd., Mai 55¼ M Gd., nicht contingentirter 35¼ M Gd., Mai 35¼ M Gd.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 21. Mai.

		Crs.v.20.			Crs.v.20.
Weizen, gelb			4% rm. Gold-		
Mai	152,25	151,00	Rente 1894	89,00	89,00
Septbr.	155,75	154,00	4% ruff. A. 80	102,35	102,45
Roggen			4% neue ruff.	68,25	68,20
Mai	133,50	132,50	Türk. Adm.	100,10	100,25
Septbr.	138,00	137,00	4% ung. Gldr.	103,40	102,80
Hafer			Mlaw. S.-A.	85,75	85,80
Mai	128,00	127,25	do. S.-P.	122,50	122,60
Septbr.	124,50	124,25	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm-A.	91,90	92,40
Mai	45,70	45,50	Franzosen	180,80	181,50
Oktbr.	46,00	45,90	Russische 5%		
Spiritusloco	36,90	37,00	SW.-B. g. A.	—	—
Mai	40,60	40,40	5% Anat. Ob.	96,20	96,20
Septbr.	41,90	41,80	3% ital. g. Pr.	54,80	54,90
Petroleum			Danz. Priv.-		
per 200 Pfd.	23,50	23,50	Bank	—	—
4% Reichs-A.	106,90	106,80	Disc.-Com.	220,10	222,50
3½% do.	105,00	105,00	Deutsche Bk.	192,00	191,75
3% do.	98,40	98,30	Cred.-Actien	246,10	247,10
4% Consols	106,40	106,50	D. Oelmühle	107,50	108,00
3½% do.	105,00	105,00	do. Prior.	112,00	112,00
3% do.	98,75	98,75	Laurahütte	136,20	136,00
3½% pm. Pfd.	101,80	102,00	Oestr. Noten	167,65	167,75
3½% westpr			Russ. Noten	221,75	221,80
Pfandbr.	102,25	102,40	London kurz	20,47	20,465
do. neue	102,25	102,40	London lang	20,405	20,405
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	220,00	220,20
5% ital. Rent.	89,50	89,50			

Fondsbörse: schwächer. Privatdiscont 1⅞.

Viehmarkt.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 21. Mai. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 13, Ochsen 12, Kühe 39, Kälber 112, Schafe 120, Schweine 480, Ziegen 3 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Rinder 24—31 M, Kälber 28—31 M, Schafe 21—24 M, Schweine 27—30 M. Geschäftsgang: flott.

Der **nächste Markt** findet wegen des Himmelfahrtstages erst am **Freitag** statt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 20. Mai. Wind: NO.

Angekommen: Sconia, Cassens, Harburg, Quebrachoholz. — Annie (SD.), Penner, London, Güter.

Gesegelt: Warsow (SD.), Donald, Leith, Zucker. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

21. Mai. Wind: NNW.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter. — Brunette (SD.), Meßling, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Expreß (früher Fritz), Knutsson, Kjöge, Holz.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 21. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.	
Bellmullet	757	N	2	wolkenlos	10	
Aberdeen	759	ONO	3	halb bed.	12	
Christiansund	762	ONO	5	Dunst	9	
Kopenhagen	758	N	3	wolkig	12	
Stockholm	771	NNO	4	wolkenlos	14	
Haparanda	769	NO	2	heiter	7	
Petersburg	762	SSO	2	wolkenlos	14	
Moskau	762	O	1	bedeckt	14	
Cork Queenstown	757	OSO	1	heiter	12	
Cherbourg	756	NO	3	bedeckt	10	
Helder	757	ONO	2	wolkenlos	11	
Sylt	758	ONO	1	wolkig	12	
Hamburg	757	ONO	2	bedeckt	12	
Swinemünde	757	still	—	Regen	10	1)
Neufahrwasser	757	OSO	1	Regen	10	2)
Memel	757	ONO	2	wolkenlos	18	
Paris	754	NO	2	wolkig	11	
Münster	755	NO	1	wolkenlos	11	
Karlsruhe	754	NO	3	bedeckt	9	
Wiesbaden	755	SW	2	wolkig	9	
München	754	NO	3	wolkig	9	
Chemnitz	756	SSO	1	heiter	11	
Berlin	756	SO	2	heiter	13	
Wien	756	SSO	2	wolkenlos	12	
Breslau	757	S	1	Dunst	10	
Ile d'Aix	754	W	4	bedeckt	14	
Nizza	756	still	—	wolkig	14	
Triest	757	still	—	bedeckt	17	

1) Nachts Regen. 2) Gestern und Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist andauernd gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung überall schwach; am höchsten, über 765 Mm., ist der Luftdruck über Nordskandinavien, am niedrigsten, unter 755 Mm., über Frankreich. In Deutschland ist das Wetter bei leichten Winden aus variabler Richtung vorwiegend trübe und kühl, nur im äußersten Nordosten dauert die warme Witterung noch fort, vielfach ist Regen gefallen, insbesondere im Ostseegebiet. Magdeburg hatte gestern Nachmittag Gewitter. Die Depression über Frankreich scheint sich ostwärts auszubreiten und daher dürfte für das nördliche Deutschland trübe Witterung mit nordöstlichen Winden und Erwärmung zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
20	4	757,0	11,0	NO., flau; bedeckt.
21	8	758,3	11,0	W., leis. Zug; Regen.
21	12	758,4	15,0	N., leis. Zug; leicht bezogen

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Empfing wieder eine neue Sendung

1894er

Havana-Import-Cigarren

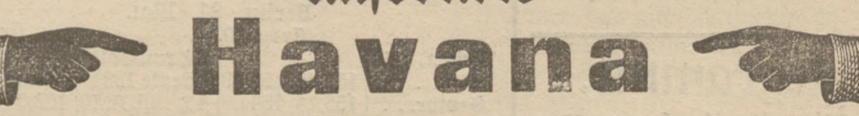
in ganz vorzüglicher Waare. (9708

Wilhelm Otto,

Cigarren- und Cigaretten-Import,

Matzkauschegasse, Ecke Langgasse Nr. 45.

Unsortirte



Havana

à 60 Mk. per Mille,

nicht nur sogenannter „Havana-Schuß"

empfiehlt

als außerordentlich preiswerth und gut und lange nicht dagewesen.

Originalkisten von 200 Stück mit 5 Proc. Rabatt.

Eduard Kass,

Langgasse Nr. 41, gegenüber dem Rathhause. (9270

Gegründet 1841.

Heute Morgen 6½ Uhr verstarb plötzlich am Herzschlage Rentier Herr

Bruno Meseck

im 26. Lebensjahre.

Wir betrauern in dem so früh Dahingeschiedenen einen guten Freund.

Gluckau, 20. Mai 1895.

R. Siewert und Frau.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der englische, eiserne Dampfer „Fido", Capitain Smith, auf der Reise von Liverpool über Kopenhagen und Stettin nach hier erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 22. Mai 1895,

Vormittags 10¼ Uhr, in unserm Geschäftslokale hier, Langenmarkt 43, anberaumt.

Danzig, den 21. Mai 1895.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der deutsche eiserne Dampfer „Carlos" aus Danzig, Capitän Bialke, auf der Reise von Antwerpen über Blyth nach hier erlitten hat, haben wir einen Termin auf (9712

den 22. Mai 1895,

Vormittags 10½ Uhr, in unserm Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt.

Danzig, den 21. Mai 1895.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der deutsche Dampfer „Annie", Capitain Penner, auf der Reise von London nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 22. Mai 1895,

Vorm. 10¾ Uhr, (9710 in unserm Geschäftslokale Langenmarkt 43 anberaumt.

Danzig, den 21. Mai 1895.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Der Firma Gabriel & König hierselbst, Langgasse 2 (Cigarrenhandlung), ist eine Vorverkaufsstelle für einfache u. Rückfahrkarten II. und III. Klasse von Danzig hohe Thor nach den Stationen Langfuhr, Oliva und Zoppot, sowie für ermäßigte Rückfahrkarten für die genannten Verbindungen (nur Mittwoch, Donnerstag und Sonntag gültig) übertragen worden.

Die Verausgabung der Fahrkarten findet vom 22. d. Mts. ab an Sonn- und Wochentagen während der Geschäftsstunden dieser Firma statt.

Danzig, den 20. Mai 1895.

Königliche Eisenbahn-Verkehrs-Inspection. (9676

J. Willdorff,

Kürschnergasse 9,

empfiehlt sein großes Lager leichter, eleganter

Schuhwaaren.

Besonders für Herren u. Damen

Schuhe und Stiefel

aus echtem Chevreauxleder, Glacee-, Lack- und Kalb-Leder, in spitzer sowie auch breiter Facon, welche sich durch außerordentlich guten Paßform und vorzügliche Leichtigkeit auszeichnen.

Die Preise sind äußerst solide und fest. (9700

Bestellungen nach Maß werden angenommen und sofort ausgeführt.

Matjesheringe! Matjesheringe!

Castelbay u. Stornoway, feinste Qualität, Stück 5, 8, 10—15 ₰, Schock 3, 3,50, 4, 5—6 ℳ. Für Wiederverkäufer bedeut. billiger. Nur bei H. Cohn, Fischmarkt 12, Eingang Hering- u. Käsehandlung.

Für die Reise- und Bade-Saison.

Allen Hoteliers, Restaurateuren, Conditoreien, Cafés

wird die von allen Gästen bevorzugteste Zeitung: das

Berliner Tageblatt

empfohlen. Abonnement bei allen Post-Anstalten:

Pro Juni nur 1 Mark 75 Pfennig.

Nächste Woche,

am 29. Mai,

Ziehung

der

Marienwerder Districtsschau-Lotterie

des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe zu Danzig.

Gewinne bestehen in Pferden, Rindvieh, Schweinen, Hühnern, Tauben, Kaninchen und landwirthschaftlichen Geräthen.

Loose zu 1 Mk.,

nach außerhalb 1,10 Mk., werden abgegeben in der

Expedition der „Danziger Zeitung".

Es laden in Danzig:

Nach London:

SD. „Annie", ca. 22./25. Mai. (Surrey Commercial Docks).

SD. „Brunette", ca. 24./26. Mai.

SD. „Blonde", ca. 25./28. Mai.

Nach St. Petersburg:

SD. „Minister Achenbach", ca. 21./24. Mai.

Es laden nach Danzig:

In London: (9713

SD. „Ida", ca. 21./25. Mai.

In St. Petersburg:

SD. „Minister Achenbach", Ende Mai.

Von London eingetroffen:

SD. „Annie", löscht am Packhof.

Th. Rodenacker.

Rheinische Früchte

in Gläsern und Dosen empfiehlt räumungshalber sehr billig

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45. Ecke Melzerg.

Conservirte

Matjes-Heringe,

sehr schön, räumungshalber 10 ₰ à Stück empfiehlt (9707

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45. Ecke Melzerg.

Empf. **feinsten Caviar,** ℔ 2,25 ℳ, feinste neue, große u. dickrückige Matjesheringe, pro Stück 10 ₰, 3 St. 25 ₰, bei Schockabnahme billiger. (9701

J. Lachmann,

Altstädtischen Graben Nr. 21.

Engl. Ale

von S. Allsopp & Sons, London, sowie

Engl. Porter

empfiehlt

Robert Krüger,

Langermarkt 11.

Bienen-Wachs

kauft (9508

Richard Lenz, Danzig, Brodbänkengasse 43.

Eis,

pro Centner 50 Pfennige, bei Mehrabnahme billiger.

Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Uckermünder

Mauersteine,

ca. 40 Mille, hat ganz prompte Lieferung billig abzugeben.

Adressen von Reflectanten unt. Nr. 9688 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

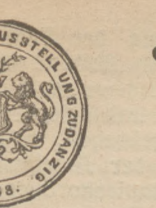
An- u. Verkauf.

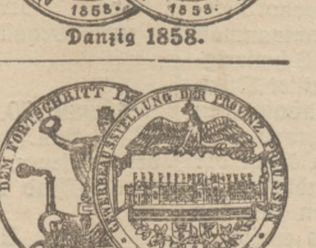
20 Morgen zweischnittige beste Kuhwiesen, zwischen Legan und Neufahrw., an Lauenthal gel., wünscht recht bald zu verkaufen. Näh. Krüger, Frauengasse 34, anzufragen 8—10 u. 2—4 Uhr.

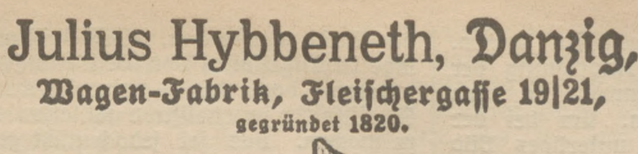
Ein paar elegante Wagenpferde

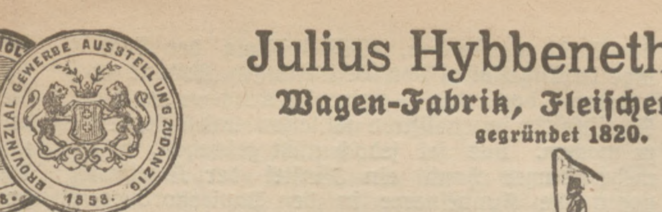
werden zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 9628 an die Exped. dieser Ztg. erbet.











Julius Hybbeneth, Danzig,

Wagen-Fabrik, Fleischergasse 19|21,

gegründet 1820.



Großes Lager von Luxus- und Geschäftswagen.

Reparaturen, feinste Lackirungen.

Lager sämmtlicher Wagenbauartikel.

Achsen, Federn, Tuche, Laternen ꝛc. (5502

Illustrirte Preislisten gratis und franco.







Kneipp'sche Wasseranwendungen.

Kastendampfbäder für den ganzen Körper und einzelne Körpertheile.

Jantzen'sche Bade-Anstalt.

Hamburg—Danzig.

Dpfr. „Bergenhuus",

Capt. Joergensen.

Expedition 22. Mai cr.

Güter-Anmeldungen erbeten bei

Det Forenede Dampskibs Selskab, Copenhagen,

H. M. Gehrckens, Hamburg.

F. G. Reinhold, Danzig. (9637

SS. „Ferdinand",

Capt. Lage,

von Hamburg mit Gütern eingetroffen, löscht am Packhof. Inhaber von Durchgangsgütern ex D. „Emma", D. „Prussia", D. „Porto" wollen sich melden bei (9666

Ferdinand Prowe.

Zur Reise!

Kammtaschen, Reiserollen, Reise-Necessaires, Seifendosen, Seifentaschen, Schwammbeutel, Brenn-Etuis, Bestecke, Rasir-Etuis.

Buxholz- und Glasröhren zum Aufbewahren von Zahn- und Nagelbürsten, Frisir- und Staubkämme, Taschenspiegel, Handspiegel,

Patent-Reisespiegel, Taschen-Etuis, Taschenbürsten, Kopfbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Kleiderbürsten, Rasirpinsel,

Rasirmesser, Streichriemen,

sowie

sämmtliche Toilette-Artikel

in größter Auswahl, bei billigster, fester Preisnotirung empfiehlt

F. Reutener, Bürstenfabrikant,

Special-Geschäft für Bürsten-, Kammwaaren und Toilette-Artikel,

Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause. (8948



Grundstücks-Verkauf.

Mein herrschaftliches Grundstück Hundegasse Nr. 100, bestehend aus Vorderhaus, Seiten- u. Hintergebäude nebst Hofraum, beabsichtige ich wegen Umzugs zu verkaufen. Die von mir jetzt benutzte Hange-Etage wie Saal-Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Badestube ꝛc. kann eventuell sofort bezogen werden. (9705

Besichtigung erbitte zwischen 12 und 1 Uhr.

John Philipp.

Starker br. Wallach, eleg. Wagenpferd, ein- und zweispännig, zu verk. Judengasse 23.

Eine Plüschgarnitur für 175 Mk., best. aus Sopha und 14 Sesseln, passend für Besitzer im großen Saal, zu verkauf. Strandgasse 1 b. Kemski.

Vorz. Pianino f. bill. zu verk. od. zu vermieth. Fleischergasse 15.

Stellen.

Für ein Versicherungs-Geschäft wird

ein Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift sofort gesucht. Selbstgeschr. Off. unt. 9627 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein Herr, der mit den Arbeiten eines Schulzenamtes vollständig vertraut, aber nur ein solcher, wird zur Leitung resp. Bearbeitung desselben für wöchentlich einen Tag gesucht. Gefl. Off. u. 9635 an d. Exped. d. Zeit. erb.

Ein Commis,

Materialist,

25 Jahre alt, flott. Expedient, im Besitz pr. Zeugn., sucht per 1. Juni anderweitig Stellung.

Gefl. Offerten unter 9694 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine tüchtige Directrice

für Schürzen u. bessere Wäsche suchen bei hohem Salair (9692

Liebermann & Goldschmidt,

Königsberg i. Pr., Wassergasse 8.

Von sofort oder zum 1. Juli wird eine

tüchtige Wirthin

für ein herrschaftliches Haus gesucht.

Meldungen mit Zeugnißabschr. unter Nr. 9714 an die Expedition dieser Zeitung.

Für ein geb. junges Mädchen wird eine Stelle zur Erlernung der Wirthschaft geg. freie Station gesucht. Nähere Auskunft ertheilt das Bureau des Vereins zur Förderung des Mädchenwohls Jopengasse 10, parterre. (9704

Theilhaberin!

Geb. junge Dame w. i. ei. geeig. Geschäft, wie Papier-, Kurzw.- u. s. w. Theilhaberin z. w. Offert. unt R. Z. 5400 Neusalz a. O. postlagernd erbeten. (9685

Zur Reise

empfehle mein reichsortirtes Lager von

Reise-Necessaires, Reiserollen,

mit und ohne Einrichtung,

Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, Kämme, Spiegel, Rasir-Utensilien, Schwammbeutel, Seifendosen, Flacons in Buchsholzetuis, Reise-Bestecke, Trinkbecher, Feldflaschen, Taschen-Apotheken ꝛc.

Albert Neumann,

Langenmarkt Nr. 3, gegenüber der Börse.

Schuhwaaren

aller Art, dauerhaft in eigener Werkstatt angefertigt, vom einfachsten bis elegantesten Genre, empfiehlt

Gustav Müller,

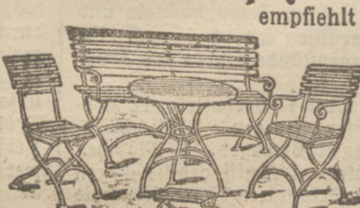
Schuhmachermeister, (9671

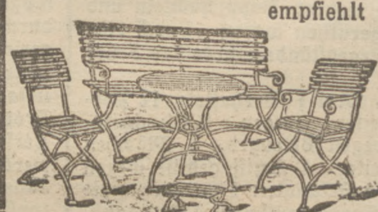
1. Damm 16, Goldener Stiefel.

NB. Reparaturen werden schnell und sauber angefertigt.

Rudolph Mischke

empfiehlt





Garten-Bänke,
Garten-Tische,
Garten-Stühle,
Garten-Sessel,
Klappstühle
für Restaurants etc.

zu allerbilligsten Preisen.

Rasenmähmaschinen mit und ohne Walze unter Garantie. (8025

Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

W. J. Hallauer,

Langgasse Nr. 36 Fischmarkt Nr. 29

empfiehlt

Blousen und Tricot-Taillen

in neuesten Dessins und größter Auswahl am Platze zu auffallend billigen Preisen. (9050





Neuheiten in Regen- u. Sonnenschirmen,

prämiirt in (9682

Berlin, Wien, Philadelphia,

in bekannt größter Auswahl und solidester Ausführung werden in diesem Jahre zu ganz besonders billigen Preisen abgegeben.

Schirme zum Beziehen und Reparat. sauber, schnell u. bill.

A. Walter,

vormals Alex Sachs,

Schirmfabrik, Matzkauschegasse.

Eine Kochmamsell sucht sofort H. Märtens, Jopengasse 63.

Wohnungen.

Für sogleich oder später

sind neu decorirte Wohnungen von 5 und 3 Zimmern, Zubehör auch Badekab., Balkon, Garten, auf Wunsch Pferdestall, Sandgrube 6—8 zu vermiethen.

Näheres parterre rechts.

Wohnung

von 4—6 Zimm. ꝛc., nahe d. Stadt-Centrum, per 1. Oktober gesucht.

Gefl. Offert. mit Preisang. unt. 9670 an die Exp. d. Zeit. erb.

Männergesangverein „Sängerbund".

I. Sommerausflug am Himmelfahrtstage, den 23. Mai, nach Jäschkenthal.

Rendez-vous Morgens 8 Uhr bei Wittke-Jäschkenthal.

Um zahlreiche Betheiligung der Herren Mitglieder und deren Angehörigen wird ergebenst ersucht.

Der Vorstand.

Kochschule

Vorstädt. Graben 62.

Täglich Mittagstisch

in und außer dem Hause.

Apollo-Saal.

Mittwoch, den 22. Mai, Nachmittags 5 Uhr:

Große Extra-Familien- u. Schüler-Vorstellung des Theater Elektra.

Die Elektricität, die Optik, Physik und Magie. (9678

Unterhaltend und belehrend für Jung und Alt.

Sehenswürdigkeit I. Ranges.

Kassenöffnung 4 Uhr, Anfang 5 Uhr. Ermäßigte Preise.

Alles übrige besagen die an den Schulen ausgetheilten Zettel.

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 23. Mai 1895:

Großes

Concert

unter Leitung des Kapellmeisters

Heinrich Kiehaupt.

Anfang 4½ Uhr.

Entrée 30 ₰. Kinder 10 ₰.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich

Concert und Specialitäten-Vorstellung.

Anf. 7½ Uhr. Sonnt. 4½ Uhr.

Näheres die Plakatsäulen.

Jeden Mittwoch Nachm. von 4—6 Uhr Kaffee-Concert.

9643) Fritz Hillmann.

Milchpeter.

Mittwoch, den 22. Mai 1895:

Großes Park-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1, unter Leitung des Königl. Stabstrompeters Herrn Lehmann.

Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Fertige wasserdicht imprägnirte

Mäntel, Havelocks und Joppen,

sowie imprägnirte

Lodenstoffe

in grosser Auswahl empfiehlt

Paul Dan,

6239) Langgasse 55.

Tuchhandlung u. Ausstattungs-Geschäft für Herren.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21358 der „Danziger Zeitung".

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 21. Mai.

Inländisch 3 Waggons: 1 Bohnen, 2 Weizen. Ausländisch 7 Waggons Weizen.

Holzbericht.

(Originalbericht der „Danziger Zeitung".)

In den letzten 14 Tagen sind folgende Holzverkäufe für loco Waare gemacht:

650 Stück fichtene Rundhölzer, 48 Cfs. stark, a 55 Pf. per Cfs. verzollt,

500 Stück fichtene Rundhölzer, 45 Cfs. stark, a 44½ Pf. per Cfs. verzollt,

1700 Stück fichtene Rundhölzer, 37 Cfs. stark, a 38 Pf. per Cfs. verzollt.

Auf Lieferung wurde gekauft:

1000 Stück fichtene Balken 24′ $^{14}/_{14}$″ a 82 Pf. per Cfs. transit,

6000 Stück fichtene Mauerlatten 25′ von 9″ und darüber a 71 Pf. per Cfs. transit,

4000 Stück Timber 12″ a 53 Pf., 13—15″ a 73 Pf., stärkere a 63 Pf. per Cfs. transit,

20 000 Stück fichtene Schwellen $^{6}/_{10}$″ a 1,95 Mk. per Stück verzollt.

Russischer Getreideexport.

Petersburg, 21. Mai. (Telegr.) Der Getreide-Export betrug in der Woche vom

	13.—20. Mai in Puds	6.—13. Mai in Puds
Weizen	11 757 000	6 930 000
Roggen	5 460 000	2 848 000
Gerste	2 640 000	2 776 000
Hafer	1 466 000	1 506 000
Mais	485 000	433 000

Roheisen-Production.

Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisen-Production des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat April 1895 auf 470 420 To.; darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 120 763 To., Bessemerroheisen 51 236 To., Thomasroheisen 227 891 To., Gießereiroheisen 70 530 To. Die Production im April 1894 betrug 438 056 To., im März 1895 481 144 To. Vom 1. Januar bis 30. April 1895 wurden producirt 1 875 843 Tonnen gegen 1 708 168 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 20. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 150—154. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 148—154, russischer loco fest, loco neuer 95—98. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 46½. — Spiritus still, per Mai-Juni 20¾ Br., per Juni-Juli 20¾ Br., per Juli-August 21 Br., per August-Septbr. 21¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum loco ruhig, Standard white loco 7,50. — Bewölkt.

Mannheim, 20. Mai. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 15,60, per Juli 15,55, per Nov. 15,80. — **Roggen** per Mai 13,70, per Juli 13,80, per Nov. 14,00. — **Hafer** per Mai 12,60, per Juli 12,95, per Nov. 13. — **Mais** per Mai 12,30, per Juli 12,00, per Nov. 11,75.

Frankfurt a. M., 20. Mai. (Schluß-Course). Lond. Wechsel 20,47, Pariser Wechsel 81,116, Wiener Wechsel 167,67, 3% Reichsanleihe 98,40, unif. Aegypter 105,60, Italiener 89,00, 6% conf. Mexikaner 87,20, österr. Silberrente 85,00, österr. 4⅕ % Papierrente Loose 85,10, österr. 4 % Goldrente 103,30, österr. 1860 Loose 134,00, 3% port. Anleihe 26,10, 5 % amort. Rum. 99,70, 4% russ. Conf. —, 4 % Russ. 1894 68,50, 4 % Spanier 72,90, 5 % serb. Rente 69,10, serb. Tabakr. 69,10, conv. Türken 25,90, 4 % ungar. Goldrente 102,90, 4% ungar. Kronen 98,20, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 184,40, Lüb.-Büch. Eis. 153,00, Mainzer 119,90, Mittelmeerbahn 93,60, Lombarden 86, Franzosen 366⅜, Raab-Oedenbg. 85⅞, Berliner Handelsg. 157,50, Darmstädter 157,00, Disc.-Comm. 220,70, Dresdner Bank 160,80, Mitteld. Creditactien 109,50, österr. Creditactien 335⅛, österr.-ungar. Bank 905,00, Reichsbank 160,90, Bochumer Gußstahl 155,50, Dortmunder Union 69,80, Harpener Bergw. 148,70, Hibernia 151,60, Laurahütte 136,00, Westeregeln 170,00. Privatdiscont 1⅞.

Wien, 20. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕ % Papierrente 101,50, öster. Silberrente 101,45, österr. Goldrente 123,10, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldrente 122,90, ungar. Kronen-Anleihe 99,15, österr. 60 Loose 157,25, türk. Loose 85,00, Anglo-Austr. 171,75, Länderbank 281,80, österr. Credit. 400,00, Unionbank 332,50, ungar. Creditb. 464,25, Wiener Bankverein 163,80, böhm. Westb. 420,00, böhm. Nordbahn 298,00, Buschtierader 571,50, Elbethalb. 292,25, Ferd. Nordb. 3630, österr. Staatsb. 432,35, Lemb. Czer. 328,00, Lombarden 101,50, Nordwestb. 289,50, Pardubitzer 226,00, Alp.-Montan. 84,70, Tabakact. 239,50, Amsterd. 100,90, deutsche Plätze 59,60, Lond. Wechsel 122,05, Pariser Wechsel 48,37½, Napoleons 9,67, Marknoten 59,60, russ. Banknoten 1,32, Bulgar. (1892) 120,25.

Amsterdam, 20. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per Mai —, per Novbr. 165. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine behauptet, per Mai 117, per Juli 117, per Oktober 120. — Rüböl loco 23½, per Herbst 22½.

Amsterdam, 20. Mai. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 83⅝, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83¼, do. April-Oktober do. 83⅜, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 101½, 94er Russen. (6. Em.) 100⅛, 4% Russen von 1894 64⅞, Conv. Türken —, 3½ % holl. Anl. 100¾, 5% gar. Transv.-Em. —, 6 % Transvaal —, Warschau-Wiener 157½, Marknoten 59,15, Russ. Zollcoupons 191⅞. Hamburger Wechsel 59,00. Wiener Wechsel 97,50.

Antwerpen, 20. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** behauptet. **Hafer** träge. **Gerste** behauptet.

Paris, 20. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per Mai 19,75, per Juni 19,65, per Juli-August 20,50, per Septbr.-Dezbr. 20,80. — **Roggen** ruhig, per Juni 11,35, per Sept.-Dez. 12,55. **Mehl** matt, per Mai 44,15, per Juni 44,40, per Juli-August 45,10, per Septbr.-Dezbr. 45,70. — **Rüböl** ruhig, per Mai 48,75, per Juni 49,00, per Juli-August 49,50, per September-Dezember 49,75. — **Spiritus** ruhig, per Mai 32,25, per Juni 32,50, per Juli-August 32,75, per September-Dezember 33,00. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 20. Mai. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,05, 3% Rente 102,77½, 5% italien. Rente 90,20, 4% ung. Goldrente 103,12½, 3% Russen 1880 102,60, 4% Russen 1891 93,50, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äußere Anleihe 72⅜, convert. Türken 26,17½, türk. Loose 163,10, 4% türk. Pr.-Obligat. 99 495,00, Franzosen 911,25, Lombarden 237,50, Banque ottomane 731, Banque de Paris 802, Debeers 532, Cred. foncier 905, Huanchaca-Act. 195, Meridional-Actien 641, Rio Tinto-Actien 400,60, Suezkanal-Actien 3275,00, Credit Lyonnais 822,00, Banque de France 3725,00, Tab. Ottom. 495, Wechsel a. deutsche Plätze $122^{9}/_{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,20½, Cheques a. London 25,22, Wechsel Amsterdam kurz 206,18, Wechsel Wien kurz 204,62, Wechsel Madrid kurz 441,75, Wechsel auf Italien 4¼, Robinson-Actien 226,00, 4% Rumänier 89,75, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99,85, Portugiesen 25,56, Portug. Tabaks-Obligationen 458, 4% Russen 1894 68,45, Privatdiscont 1⅜, Langl. Estates 126,87.

London, 20. Mai. (Schluß-Course.) Engl. 2¾ % Consols 105¾, 4% pr. Consols —, 5% ital. Rente 89⅜, Lombarden 9½, 4 % 89er russ. Rente 2. Serie 102½, convert. Türken 25⅞, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 102¼, 4% Spanier 72⅜, 3½ % Aegypter 101¾, 4 % unific. Aegypt. 103⅝, 3½ % Tribut-Anl. 98¾, 6% conf. Mex. 87¾, Neue Mexicaner v. 1893 83¾, Ottomanb. 19⅛, Canada-Pacific 54, de Beers neue 20⅞, Rio Tinto 15⅞, 4 % Rupees 59⅛, 6% fund. argent. Anl. 73⅛, 5% argent. Goldanl. 67, 4½ % äußere Goldanl. 45, 3 % Reichs-Anl. 96¾, griech. 81. Anl. 34½, griech. 87er Monopol-Anl. 35½, 4 % 89er Griech. 28½, bras. 89er Anl. 74¾, 5% Western Min. 80½, Platzdiscont ⅞, Silber $30^{13}/_{16}$, Anatolier 94.

London, 20. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Kalt.

London, 20. Mai. (Schlußbericht.) Getreidemarkt fest. Weizen und Mehl 1—1½ sh. höher gegen vorige Woche, übrige Getreidearten zu Eröffnungspreisen. Schwimmendes Getreide fest, Preise seit Anfang unverändert.

London, 20. Mai. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 11. Mai bis 17. Mai: Englischer Weizen 3388, fremder 43 264, engl. Gerste 1636, fremde 13 878, engl. Malzgerste 20 130, fremde —, englischen Hafer 770, fremder 52 723 Qrs., engl. Mehl 20 624, fremdes 28 286 Sack und 430 Faß.

Petersburg, 20. Mai. Wechsel auf London (3 Monate) 92,90, do. Berlin (3 Monate) 45,32½, do. Amsterd. (3 Mon.) —, do. Paris (3 Mon.) 36,77½, ½-Imperials 740, Privatdiscont 5, russ. 4% Staats-Rente 99¾, do. 4 % Goldanleihe von 1894 —, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 3½ % Gold-Anleihe von 1894 143, do. 3% Goldanleihe von 1894 135, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 237, do. do. von 1866 224, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 207, do. 4½ % Bodencredit-Pfandbriefe 150, Petersburger Privat-Handelsbank 527, do. Discontob. 684, do. intern. Handelsb. 662, russ. Bank für auswärtigen Handel 444½, Warschauer Commerzbank 490.

Petersburg, 20. Mai. Productenmarkt. Weizen loco 8,75. — Roggen loco 6,00. — Hafer loco 3,50. — Leinsaat loco 11,60. — Hanf loco 44,00. — Talg loco 50,00. — Wetter: Warm.

Newyork, 20. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86¼. Rother Weizen loco 0,76⅛, per Mai 0,74⅞, per Juli 0,76, per September 0,76¼. — Mehl loco 2,95. Mais per Mai 85. — Fracht —. — Zucker nom.

Productenmärkte.

Königsberg, 20. Mai. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 775 Gr. 121, 786 Gr. 122,50, 740 Gr. 116 M bez., bunter russ. gelb 743 Gr. bis 749 Gr. 106, 107, 749 Gr. blausp. 93, 709 Gr. bes. 85, 730 Gr. m. Geruch 96 M bez., rother russ. 740 Gr. 96, 701 Gr. bis 722 Gr. 98, 706 Gr. bis 721 Gr. 100, 732 Gr. bis 738 Gr. 102, 104, 105, 754 Gr. 103, 104, 765 Gr. 107, 759 Gr. glas. 109, 110, 767 Gr. glas. 110, 727 Gr. wack 103, 701 Gr. bis 708 Gr. mit Auswuchs 90, 93, 612 Gr. krank 83, 85, 680 Gr. m. Ausw. 77, 733 Gr. bes. 90, mit Roggen 715 Gr. bis 738 Gr. 88, 717 Gr. 89, 722 Gr. bis 727 Gr. 90, 92, 743 Gr. 91, 749 Gr. bis 754 Gr. 98, Ghirka- 717 Gr. 92, 722 Gr. 94, 95, 706 Gr. bis 722 Gr. 96, Kubanka 732 Gr. mit Geruch 96 M bez.

Berliner Fondsbörse vom 20. Mai.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf bei mäßigen Umsätzen. Deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen fest, nur dreiprocentige Reichsanleihen unbedeutend abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten; Italiener fester und lebhafter, russische Anleihen und Noten fest, ungarische Goldrenten wenig verändert; Mexikaner anfangs fest, dann schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 1⅞ % notirt. Bankactien fest; die speculativen Disconto-Commandit-Antheile und Actien der deutschen Bank etwas höher, Berliner Handelsgesellschafts-Antheile schwach. Industriepapiere zumeist fest, aber nur vereinzelt lebhafter; Montanwerthe zum Theil fester, vereinzelt aber auch abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	105,00
do. do.	3	98,30
Konsolidirte Anleihe .	4	106,50
do. do.	3½	105,00
do. do.	3	89,75
Staats-Schuldscheine .	3½	101,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,75
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	102,10
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,80
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	102,00
Posensche neue Pfdbr.	4	103,00
do. do.	3½	101,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,40
do. neue Pfandbr.	3½	102,40
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,40
Posensche do. .	4	105,40
Preußische do. .	4	105,40
do. do. .	3½	102,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,40
do. Papier-Rente	4⅕	99,80
do. do.	4⅕	99,90
do. Silber-Rente	4⅕	100,20
Ungar. Staats Silber	4½	102,75
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,00
do. Gold-Rente. .	4	102,80
Russ-Engl.-Anl. 1880	4	102,50
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	69,25
Italienische Rente . .	4	89,50
Rumän. amort. Anleihe	5	99,90
Rumänische 4 % Rente	4	88,75
Rum. amortis. 1893	5	99,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,25
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,25
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	81,25
do. Rente . .	5	69,80
do. neue Rente.	5	69,60
Griech. Goldanl. v. 1893	5	35,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	89,60
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	75,40
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,60
Römische Stadt-Oblig	4	92,00
Argentinische Anleihe .	fr.	57,10
Buenos Aires Provinz.	fr.	34,25
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,10
do. do. Ser. V—VI.	4	105,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,25
do. unkündb. b. 1900	4	104,40
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,90
do. do. neue	4	104,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,30
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,60
V., VI. Em.	4	103,30
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,40
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,20
do. do. do.	3½	105,60
do. do. do.	4	101,25
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,10
do. do. XV.-XVIII.	4	104,50
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	110,00
do. do. (110)	4	106,25
do. do. (100)	4	104,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,20
Baier. Präm.-Anleihe	4	153,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	127,60
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	149,00
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	144,10
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	136,25
Oesterr. Loose 1854 .	3,2	164,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	158,20
do. do. 1864	—	347,20
Oldenburger Loose .	3	128,25
Raab-Graz 100T.-Loose	2½	100,75
Raab-Graz do. neue .	2½	39,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	153,40
Ung. Loose . .	—	285,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1894
Aachen-Mastricht . .	—	85,00
Mainz-Ludwigshafen .	5	119,75
do. ult.	—	119,90
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2	85,80
do. do. St.-Pr.	5	122,60
Königsberg-Cranz . .	6,6	149,70
Ostpreuß. Südbahn .	⅓	92,40
do. St.-Pr. . .	5	119,40
Saal-Bahn St.-A. . .	⅔	52,60
do. St.-Pr. .	5	117,90
Stargard-Posen . .	—	—
Weimar-Gera gar. .	—	31,00
do. St.-Pr. . .	4⅓	102,50
Jura-Simplon . . .	—	92,00
Galizier	—	110,40
Gotthardbahn . . .	—	184,20

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1894.

†Kronpr. Rud.-Bahn.	—	—
Lüttich-Limburg . .	—	30,10
Oesterr. Franz.-St. . .	6⅗	181,00
† do. Nordwestbahn	5½	140,10
do. Lit. B. . . .	5¾	—
†Reichenb.-Pardub. .	4¾	109,00
†Russ. Staatsbahnen .	—	—
Russ. Südwestbahn .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	—	96,75
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	42,90
Warschau-Wien . . .	—	273,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	103,30
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	54,90
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,10
†Oesterr. Nordwestb. .	5	111,50
do. ult.	—	140,25
do. Elbthalb. .	5	111,50
do. ult.	—	145,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	72,10
† do. 5 % Oblig.	5	111,70
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen. . .	5	96,20
Brest Grajewo . . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	101,40
†Kursk-Kiew . . .	4	102,75
†Mosko-Rjäsan. . .	4	103,60
†Mosko-Smolensk .	5	103,30
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,60
†Rjäsan-Koslow . .	4	101,90
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	113,10
do. do. II.	6	99,40
do. do. III.	6	70,60
do. do.	5	42,75

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	127,90	4
Berliner Handelsges. .	157,00	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	—	4
Bresl. Discontobank .	116,75	6½
Danziger Privatbank .	—	8
Darmstädter Bank . .	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,00	5
do. Bank	191,75	9
do. Effecten u. W.	117,60	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	130,25	7
do. Reichsbank . .	160,80	6,26
do. Hypoth.-Bank .	128,75	7
Disconto-Command. .	220,50	8
Deutsche Nationalb. .	113,75	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	127,00	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,80	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	162,10	8
Hannöversche Bank .	117,00	5
Königsb. Vereins-Bank	105,60	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	114,00	5½
Meininger Hypoth.-B.	128,70	6
Norddeutsche Bank .	146,25	4½
do. Grundcreditb.	113,30	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,00	6
Posener Provinz.-Bank	107,30	4½
Preuß. Boden-Credit .	150,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	185,00	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	—	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	125,00	—
Schaffhaus. Bankverein	137,25	6½
Schlesischer Bankverein	126,70	5½
Dresdner Bank . .	160,90	8
Nationalb. f. Deutschl.	137,75	6½
Rostocker Bank. . .	96,40	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖
Danziger Oelmühle .	108,00	—
do. Prioritäts-Act.	112,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	84,30	4
Deutsche Baugesellschaft	—	3
A. B. Omnibusgesellsch.	223,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn	298,90	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	116,75	—
Wilhelmshütte . . .	63,25	—
Oberschles. Eisenb.-B.	87,00	—
Allgem. Elektric.-Ges. .	241,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	103,30	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1894
Dortm. Union-St.-Prior.	71,40	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	166,40	6
Königs- u. Laurahütte	136,00	4
Stolberg, Zink . . .	50,90	—
do. St.-Pr. . .	126,00	—
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	148,60	3
Hibernia	151,90	5½

Wechsel-Cours vom 20. Mai.

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	169,00
do. . .	2 Mon.	2½	—
London	8 Tg.	2	20,465
do.	3 Mon.	2	20,405
Paris	8 Tg.	2½	81,10
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	—
Wien	8 Tg.	4	167,65
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg .	8 Tg.	4½	220,20
do. .	3 Mon.	4½	218,55
Warschau . .	8 Tg.	4½	220,20

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten . .	20,46
Französische Banknoten. .	81,05
Oesterreichische Banknoten	167,75
Russische Banknoten. . .	221,80

— **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 732 Gr. u. 756 Gr. 126 M per 714 Gr., russisch 79, 80, 80,50, 81, 82, 82,50, 83, 83,50, 84, 85, 86, 87, 89, 89,50, 90 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 90, 91, 92, 93, 93,50, 94, 94,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 77, 79, 80, 80,50, bes. 76 M bez., kleine russ. 76, 77, m. Geruch 70 M bez., Futter- russ. 71, 72, 73, 74 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 102, 113, 116,75 M bez., russ. 70, 72, 73, 76, 83, 84, 85, 86, m. Geruch 67, 79 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. gering 87, 89 M bez., weiße russ. 87, 97, ab Kahn 88, 90, 92, Tauben- 93, m. Schimmel 84 M bez., graue russ. ab Kahn 81 M bez., grüne 130 M bez., Futter- russ. 88, 89, 90, schimmlig 70, ab Kahn mit Geruch 81, 85 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 117, russ. 103, 104, 105 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. 165 M bez. — **Senf** per 1000 Kilogr. russ. gelb mit Geruch 130 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünn 58, 60, russ. mittel mit Geruch 57, m. Kluten 55 M bez.

Stettin, 20. Mai. **Weizen** ruhig, loco neuer 154—158, per Mai-Juni 157,50, per Septbr.-Oktbr. 154,50. — **Roggen** loco ruhig, 133—136 M, per Mai-Juni 134,50, per Septbr.-Oktbr. 136,00. — Pomm. **Hafer** loco 123—128. — **Rüböl** loco behpt., per Mai 44,70, per September-Oktober 45,50. — **Spiritus** loco behauptet, mit 70 M Consumsteuer 36,50. — **Petroleum** loco 11,90.

Berlin, 20. Mai. **Weizen** loco 140—160 M, fein weiß 155,50 M ab K., per Mai 151—151,25—151 M, per Juni 152—151,75—152,25—152 M, per Juli 153,25—152,75—153,50—153 M, per September 154,25—154 M, per Oktober 154,75—155,25—154,75 M. — **Roggen** loco 129—136 M, per Mai 133 M, per Juni 133,25—133,50—133 M, per Juli 134,25—134—134,50—134 M, per August — M, per Septbr. 137,25—137—137,50—136,75 M, per Oktbr. 137,50—138—137,25 M. — **Hafer** loco 123—148 M, mittel u. guter ost- und westpreußischer 129—136 M, pomm. u. uckerm. 129—136 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 129—136 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 138—143 M, russ. 126—132 M a. Bh., per Mai 127,50—127,25 M, per Juni 127,25—127 M, per Juli 127—126,50 M, per September 124,50 M. — **Mais** loco 124—130 M, per Mai 123 M nom., per September 117 M. — **Gerste** loco 110—165 M. — **Kartoffelmehl** per Mai 17,30 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 17,30 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M. — **Erbsen** Victoria- 150—185 M, Kochwaare 132—165 M, Futterwaare 119 bis 131 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 21,50—19,75 M, Nr. 0 18,80—16,00 M, Humbold Marke 00 22,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 18,75—18,00 M, per Mai — M, per Juni 18,55—18,45 M, per Juli 18,65—18,55 M, per Septbr. 18,80—18,75 M, Humbold Marke 0. u. I 20,10 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 23,5 M, per Septbr. 23,7 M, per Oktbr. 23,9 M, per Novbr. 24 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 44,6 M, per Mai 45,5 M, per Juni 45,5 M, per Septbr. 45,8 M, per Oktober 45,9—46—45,9 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco — M, (70) (ohne Faß) loco 37 M, 70er (incl. Faß) per Mai 40,4 M, per Juni 40,8—40,7 M, per Juli 41—41,2—41,1 M, per August 41,5—41,6—41,5 M, per September 41,8—41,0—41,8 M, per Oktober 41,9—42—41,9 M. — **Eier** per Schock 2,10—2,25 M.

Posen, 20. Mai. Spiritus loco ohne Faß (50er) 54,70, do. loco ohne Faß (70er) 34,90. Still. — Bewölkt.

Fettwaaren.

Danzig, 20. Mai. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Aug. 45¼ M, Marke „Spaten" loco Aug. 45¾ M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco August 46 M, Marke C. G. M. loco August 46½ M. — **Speisefett:** Marke „Union" 33 M, Marke „Concordia" 36 M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis August 52¾ M, Fat Backs (Rückenspeck) Abfdg. bis August 50¾—52¾ M, Bellies (Bäuche) loco bis August 56¾ M.

Bremen, 20. Mai. Schmalz. Besser. Wilcox 36½ Pf., Armour shield 35¾ Pf., Cudahy 36¾ Pf., Fairbanks 30 Pf. Speck. Fest. Short clear middling loco 31.

Kaffee.

Hamburg, 20. Mai. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 77¼, per September 76¼, per Dezbr. 74¼, per März 73¼. Ruhig.

Amsterdam, 20. Mai. Javakaffee good ordinary 53.

Havre, 20. Mai. **Kaffee.** Good average Santos Mai 94,50, per Septbr. 84,25, per Dezember 92,25. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 20. Mai. Kornzucker excl., von 92% —, neue 11,20—11,45. Kornzucker excl., 88% Rendement 10,60—10,75, neue 10,70—10,85. Nachproducte excl., 75% Rendement 7,55—8,25. Ruhig stetig. Brodraffinade I. 23,00, Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,87½—23,25. Gem. Melis I., mit Faß 22,50. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 10,42½ Gd., 10,47½ Br., per Juni 10,55 bez., 10,57½ Br., per Juli 10,67½ bez., 10,70 Br., per August 10,77½ Gd., 10,80 Br. Stetig.

Hamburg, 20. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 10,45, per Juni 10,57½, per August 10,80, per Oktober 10,90. Stetig.

Tabak.

Bremen, 20. Mai. Tabak. Umsatz: **101** Faß Kentucky. 37 Faß Scrubs.

Petroleum.

Bremen, 20. Mai. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Stetig. Loco 7,50 Br.

Antwerpen, 20. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 22½ Verkäufer, per Mai — Br., per Juni-Juli — Br., per Septbr.-Dezbr. — Br. Fest.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 18. Mai. Baumwolle. Fest. Upland middl. loco 35¾ Pfg. Wolle Umsatz 92 Ballen.

Leipzig, 20. Mai. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Mai	2,87½ M,	per November .	2,97½ M,
- Juni	2,87½ -	- Dezember .	2,97½ -
- Juli	2,90 -	- Januar . .	2,97½ -
- August . . .	2,90 -	- Februar . .	3,00 -
- September	2,92½ -	- März . . .	3,00 -
- Oktober . .	2,95 -	- April . . .	3,02½ -

Umsatz 35 000 Kilogramm.

Liverpool, 20. Mai. Baumwolle. Umsatz 15 000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Amerikaner $\frac{1}{32}$, Brasilianer und Indier $\frac{1}{16}$ höher. Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni $3\frac{47}{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $3\frac{47}{64}$ Käuferpreis, Juli-August $3\frac{3}{4}$ do., August-September $3\frac{25}{32}$ Verkäuferpreis, September-Oktober $3\frac{51}{64}$ do., Oktober-Novbr. $3\frac{13}{16}$ do., Novbr.-Dezember $3\frac{53}{64}$ do., Dezbr.-Januar $3\frac{53}{64}$ d. Käuferpreis.

Eisen.

Glasgow, 20. Mai. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 4½ d.

Glasgow, 20. Mai. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8677 Tons gegen 5309 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 20. Mai.
Wind: NO. Wetter: Schön.
Wasserstand: 0,55 Mtr. über 0.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Stachowski, D. „Brahe", Ich, Stückgut, — Hinze, Ich, Stückgut und Weizen (im Schlepptau des D. „Brahe").

Von Bromberg nach Thorn: Haehne, Ich, leer.

Stromab:

Güssel, Lilienstern, Plattkowice, Brahmünde, 2778 Stück Rundkiefern. 4 Traften.

Faß, Walter, Rudnik, Thorn, 1680 Stück Rundkiefern und Tannen, 20 Rundelsen. 3 Traften.

Graminski, Lilienstern, Bialobszego, Brahmünde, 2902 Stück Rundkiefern.

J. Stutzko, Koßmann, Nieszawa, Thorn, 50 000 Feldsteine.

Plehnendorfer Kanalliste.

20. Mai.
Schiffsgefäße.

Stromab: C. Rosfeldt, Königsberg, 130 To. Schnittholz, A. Wolff, Danzig. — Fr. Krüger, Nieszawa, 51 To. Weizen, 44 To. Roggen und 8 To. Gerste, Ernst Chr. Mix, Danzig. — F. Gatzke, Wloclawek, 70 To. Weizen und 26 To. Roggen, Steffens u. Söhne, Danzig. — Joh. Kreß, Wloclawek, 82 To. Weizen und 68 To. Roggen, Steffens u. Söhne, Danzig. — F. Wilgorski, Thorn, 103 To. Zucker, J. Ich, Danzig. — D. „Julius Born", Elbing, 10 To. Malzkeime, 5 To. Maschinentheile, 8 To. Bier und 8 To. Güter, v. Riesen, Danzig.

Stromauf: 2 Dampfer und 4 Kähne mit diversen Gütern.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 21. Mai.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	127—165 M Br.	
hochbunt	740—794 Gr.	127—164 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	126—163 M Br.	102—157
bunt	745—785 Gr.	125—161 M Br.	M bez.
roth	745—799 Gr.	122—161 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	110—157 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 120 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 155 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt Mai zum freien Verkehr 157 M Br., 156 M Gd., transit 121½ M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 157 M Br., 156 M Gd., transit 121½ M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 157 M Br., 156 M Gd., transit 121½ M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 155½ M Br., 155 M Gd., transit 120 M bez.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 129—130 M, transit 94 M bez.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 131 M, unterp. 96 M, transit 95 M.

Auf Lieferung per Mai inländ. 131 M Br., 130 M Gd., unterpoln. 96 M Br., 95½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 131 M Br., 130 M Gd., unterpoln. 96 M Br., 95½ M Gd., per Juni-Juli inländ. 131½ M bez., unterpolnischer 96 M Br., 95½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 135 M Br., 134½ M Gd., unterp. 99½ M bez.

Rohzucker schwach. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,27½—10,20 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Börsen-Depeschen.

Königsberg, 21. Mai. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Mai loco, contingentirt 56,75 M, Mai loco, nicht contingentirt 37,00 M., Mai nicht contingentirt 37,00 M, Frühjahr, nicht contingentirt 37,00 M Gd., Juni nicht contingentirt 37,00 M, Juli nicht contingentirt 37,00 M, August nicht contingentirt 37,25 M, Septbr. nicht contingentirt 37,50 M.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Emil Richter (Firma R. Schüssel) in Berlin. — Kaufmann Adolf Dappen in Elberfeld. — Kaufmann Louis Meyer in Flensburg. — Kaufmann Karl Petersen in Hagen. — Kaufmann Simon Rosenstein in Köln. — Districts-Commissar Max Henschel in Owinsk. — Kaufmann F. E. A. Heyck in Rendsburg. — — Kaufmann und Handschuhfabrikant Ernst Hörtzsch in Schmölln. — Kaufmann Walter Höborn in Werden.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.